

Baruther Stadtblatt



mit den Ortsteilen Baruth/Mark, Dornswalde, Groß Ziescht, Horstwalde, Klasdorf, Ließen, Merzdorf, Mückendorf, Paplitz, Petkus, Radeland und Schöbendorf

Stadt Baruth/Mark präsentierte sich



auch auf der
Grünen Woche
2013



Aus dem Inhalt

Altersjubiläen
Seite 2

Grundstücksangebote
Seite 4

Wahl des Landrates des
Landkreises Teltow-Flä-
ming am 24. März 2013
Seite 5

Gala der Travestie - Eine
Frauentagsveranstaltung
der besonderen Art!
Seite 6

Einladung zur Jahres-
hauptversammlung
SV „Fichte“ Baruth
Seite 11

Auf zum Frauentagsfest
im Ortsteil Petkus
Seite 12

Brandenburgische
„Baumriesen-Aktion“
Seite 15

Bodenrichtwerte im
Landkreis Teltow-Fläming
Seite 16

**Amtsblatt für die
Stadt Baruth/Mark
im Innenteil.**

Verlag + Druck LINUS WITTICH KG

Telefon: (0 35 35) 4 89 - 0 · Internet: www.wittich.de

Hier könnte
Ihre Werbung stehen.



Informationen

Telefonnummern für Havariefälle

Eigenbetrieb WABAU	Tel.: 0 15 77/8 77 46 37
Polizeiwache Luckenwalde:	Tel.: 0 33 71/60 00
Revierpolizist	Tel.: 0 33 71/60 00
Herr Schreyer	oder 03 37 04/ 9 72 56
E.ON edis AG:	Tel.: 01 80/1 15 55 33
EMB AG:	Tel.: 03 31/7 49 53 30
EWE AG:	Tel.: 0 33 75/2 41 94 30
Telekom AG:	
Geschäftskundenservice	Tel.: 08 00/3 30 11 72
Privatkundenservice	Tel.: 08 00/3 30 20 00
Amt für Immissionsschutz Wünsdorf	Tel.: 03 37 02/7 31 00
Kommunale Wohnungen:	Tel.: 03 37 04/9 72 37
	Fax: 03 37 04/9 72 39
	Funk: 01 60/98 90 14 67
Leitstelle Landkreis Teltow-Fläming:	Tel.: 112
Rettungsdienstleitstelle:	Tel.: 0 33 71/63 22 22

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Der ärztliche Bereitschaftsdienst für die OT Baruth/Mark, Dornswalde, Groß Ziescht, Horstwalde, Klasdorf, Mückendorf, Paplitz, Radeland und Schöbendorf wurde neu reguliert. Den jeweiligen Bereitschaftsarzt erfahren Sie über die Rufnummer der Rettungsdienststelle **0 33 81/62 30**. Sie ist auch für lebensbedrohliche Erkrankungen zuständig.

Der allgemeine ärztliche Bereitschaftsdienst der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg ist zu den Bereitschaftszeiten Montag, Dienstag und Donnerstag von 19.00 bis 07.00 Uhr
Mittwoch und Freitag von 13.00 bis 07.00 Uhr
Samstag, Sonntag und Feiertage von 07.00 bis 07.00 Uhr
im Bereich Dahme/Petkus, insbesondere mit den Ortsteilen Petkus, Ließen und Merzdorf unter der folgenden Rufnummer zu erreichen: **01 805/5 82 22 36 30**

Gratulation

Allen nachfolgend aufgeführten Jubilaren, die 65, 70 Jahre und älter werden, gratulieren der Bürgermeister, Herr Illk, und die Ortsvorsteher der jeweiligen Ortsteile sehr herzlich und wünschen Gesundheit und Wohlergehen.



am 16.02.	Frau Gerhild Staude-Baustmann	zum 74. Geburtstag	am 21.02.	Herr Heinz Rietdorf Petkus	zum 74. Geburtstag
am 18.02.	Herr Heinz Schrock Horstwalde	zum 85. Geburtstag	am 21.02.	Herr Manfred Seltenreich Mückendorf	zum 65. Geburtstag
am 19.02.	Herr Dieter Kretschmann Baruth/Mark	zum 72. Geburtstag	am 22.02.	Herr Hans-Joachim Austen Klasdorf	zum 74. Geburtstag
am 19.02.	Frau Sieglinde Schrock Horstwalde	zum 82. Geburtstag	am 22.02.	Frau Erna Kaatz Klein Ziescht	zum 76. Geburtstag
am 19.02.	Frau Rosemarie Schulze Baruth/Mark	zum 80. Geburtstag	am 23.02.	Herr Hubert Deutscher Baruth/Mark	zum 76. Geburtstag
am 19.02.	Herr Günter Wolter Mückendorf	zum 76. Geburtstag	am 23.02.	Herr Eberhard Löffler Radeland	zum 80. Geburtstag
am 20.02.	Herr Adolf Kempe Baruth/Mark	zum 79. Geburtstag	am 23.02.	Frau Marita Plonus Klein Ziescht	zum 71. Geburtstag
am 20.02.	Frau Hiltrud Pogrzeba Baruth/Mark	zum 70. Geburtstag	am 23.02.	Frau Helga Pöschke Klein Ziescht	zum 72. Geburtstag
am 20.02.	Frau Irmtraut Schmager Klasdorf	zum 74. Geburtstag	am 24.02.	Herr Gerd Langner Baruth/Mark	zum 77. Geburtstag
			am 25.02.	Herr Karl Niembs Mückendorf	zum 80. Geburtstag
			am 26.02.	Herr Heinz Knoblich Baruth/Mark	zum 74. Geburtstag
			am 26.02.	Frau Rosemarie Schrock Horstwalde	zum 80. Geburtstag
			am 26.02.	Frau Renate Schüler Baruth/Mark	zum 79. Geburtstag
			am 27.02.	Frau Gerda Hagen Baruth/Mark	zum 76. Geburtstag
			am 27.02.	Frau Helga Laurisch Baruth/Mark	zum 70. Geburtstag
			am 27.02.	Herr Bernhard Müller Petkus	zum 77. Geburtstag
			am 27.02.	Frau Christina Pansch Groß Ziescht	zum 77. Geburtstag
			am 28.02.	Frau Elfriede Guhl Petkus	zum 79. Geburtstag
			am 28.02.	Frau Rosemarie Looke Baruth/Mark	zum 65. Geburtstag
			am 28.02.	Frau Margot Schwarz Paplitz	zum 80. Geburtstag
			am 29.02.	Frau Silvia Wahlsdorf Groß Ziescht	zum 65. Geburtstag
			am 01.03.	Herr Richard Birkus Baruth/Mark	zum 70. Geburtstag
			am 01.03.	Herr Nazmi Gökkaya Baruth/Mark	zum 75. Geburtstag
			am 01.03.	Herr Erhard Hempe Klein Ziescht	zum 75. Geburtstag
			am 02.03.	Frau Waldtraut Hönicke Petkus	zum 73. Geburtstag
			am 02.03.	Herr Georg Michalik Klasdorf	zum 71. Geburtstag
			am 02.03.	Herr Siegfried Wilkniß Kemnitz	zum 85. Geburtstag
			am 03.03.	Frau Helga Friederici Baruth/Mark	zum 70. Geburtstag
			am 03.03.	Frau Gertrud Gödel Schöbendorf	zum 84. Geburtstag
			am 04.03.	Frau Margit Flemming Paplitz	zum 65. Geburtstag
			am 04.03.	Herr Peter Wiedenhöft Baruth/Mark	zum 71. Geburtstag
			am 05.03.	Frau Magdalena Fox-Schulz Klasdorf	zum 72. Geburtstag
			am 05.03.	Herr Ingo Spieler Merzdorf	zum 72. Geburtstag
			am 05.03.	Frau Hanni Wolfram Schöbendorf	zum 83. Geburtstag
			am 06.03.	Frau Renate Buffaloe Charlottenfelde	zum 70. Geburtstag
			am 06.03.	Herr Ernst Hoffmann Paplitz	zum 73. Geburtstag

am 08.03.	Herrn Axel Liesig Horstwalde	zum 77. Geburtstag
am 10.03.	Frau Herta Laurisch Dornswalde	zum 73. Geburtstag
am 11.03.	Herrn Dieter Ackermann Baruth/Mark	zum 73. Geburtstag
am 12.03.	Herrn Waldemar Kauder Radeland	zum 84. Geburtstag
am 12.03.	Frau Helga Kecke Klein Ziescht	zum 77. Geburtstag
am 12.03.	Herrn Günter Schrock Horstwalde	zum 85. Geburtstag
am 13.03.	Herrn Gerhard Brachmüller Baruth/Mark	zum 84. Geburtstag
am 13.03.	Frau Franziska Schröder Radeland	zum 86. Geburtstag
am 13.03.	Frau Monika Zichner Baruth/Mark	zum 72. Geburtstag
am 14.03.	Frau Annemarie Dutschke Mückendorf	zum 81. Geburtstag
am 14.03.	Frau Regina König Baruth/Mark	zum 76. Geburtstag
am 14.03.	Frau Jutta Wolter Papplitz	zum 71. Geburtstag
am 15.03.	Frau Elisabeth Baumann Baruth/Mark	zum 74. Geburtstag

Aktuelle Informationen aus unserer Stadtsporthalle

Am 2. Februar 2013 fand in der Sporthalle der erste **Nachtflohmarkt** statt. Als Veranstalter konnten wir die Marktbetreiberagentur Yvonne Schwarz aus Dresden. 98 Händler meldeten sich für den Flohmarkt an, viele aus der Region Teltow-Fläming und auch aus Baruth und Umgebung. Wegen des großen Andrangs öffnete die Sporthalle bereits eine Stunde vor der angekündigten Zeit. Viele die unsere Halle kennen, waren dann schon überrascht, wie sich das Innere mit den Händlern verändert hatte. Angeboten wurden u. a. Lampen, Strickwaren, Bücher, CDs, DVDs, Computerspiele, Kleidung, Schmuck, Münzen, Keramik und vieles andere.



Der erste Baruther Nachtflohmarkt war ein voller Erfolg.
Foto: D. Becker

Der Einlass musste bis 17.00 Uhr immer wieder unterbrochen werden, da wir in der Halle an die Grenzen des Möglichen kamen, das hieß für viele hunderte Besucher warten. Insgesamt stürmten über den Tag verteilt tausende Gäste unsere Sporthalle. Die Händler waren größtenteils sehr zufrieden über den erreichten Umsatz und wünschen sich natürlich im Herbst eine Neuauflage des Flohmarktes. Es war für alle eine Premiere mit dem Nachtflohmarkt in Baruth und auch ein großer Erfolg.

Es gab auch viele Fragen bezüglich des Bodenbelages in der Sporthalle. Für diese Veranstaltung wurde der Hallenbelag zusätzlich gewachst und so mit einer zusätzlichen Schutzschicht versehen, im Anschluss an den Flohmarkt wurde der Belag maschinell gereinigt.

Bei Sportveranstaltungen ist es so, dass eingetragener Sand die Rutsch- und Unfallgefahr erhöht, sowie dunkle Schuhsohlen beim aktiven Laufsport eine Abriebsspur hinterlassen, welche sich nur schwer beseitigen lässt. Dieses geschieht beim normalen Gehen in der Sporthalle, wie z. B. beim Flohmarkt oder auch bei unserer Travestieshow nicht. Gleichfalls ist ein verschmutzter Boden für den Bodensport und die Sportler (z. B. bei Gymnastik, Pilates) mehr als nur unangenehm.

Da auch keine Sportart in Sporthallen mit Straßenschuhen durchgeführt wird, sind die zugelassenen Schuhe Hallensportschuhe mit heller Sohle, welche eine optimale Haftung auf dem Bodenbelag bei aktiven Sportarten (z. B. Fußball, Laufsport usw.) garantieren.

Sportliche Höhepunkte sind Meisterschaften um den „**Pokal des Bürgermeisters**“.

So findet am 23. Februar der Wettkampf im Fußball statt. Ausrichter ist der SV Fichte Baruth (Abt. Fußball). Am 16. März folgen die Wettbewerbe im Volleyball (Ausrichter ist die Volleyballgruppe MO 20:30) und am 13. April im Tischtennis (Ausrichter ist hier der SV Fichte Baruth, Abt. Tischtennis).

Mit Abschluss der Hallen-Fußballsaison des SV Fichte werden die bewährten **Sport- und Fitnessprogramme** im Februar und März wieder durch die neuen Kurse belebt. Anmeldungen sind ab sofort möglich, wobei bei vielen Programmen eine Mindestteilnehmerzahl erreicht werden muss, damit der gewählte Kurs auch stattfinden kann. Gleichfalls sind Terminverschiebungen für alle Kurse noch möglich.

Die erfolgreichen **Yoga-Kurse** durch Spreewaldyoga können im Frühjahr durch Frau Caslay kurzfristig nicht abgesichert werden, hierdurch entfällt der Kurs am Dienstag. Wir konnten für neue Frühjahrskurse die zertifizierte Yoga-Lehrerin Hannelore Wolter aus Cottbus gewinnen. Allerdings können diese Kurse dann ab 18. Februar nur montags stattfinden. Frau Wolter wird den interessierten Teilnehmern auch eine kostenfreie Schnupperstunde Hatha-Yoga anbieten (Anmeldung unter 0 15 20/1 38 45 49 erwünscht).

Am Dienstag, 12. März, beginnen die Kurse der **Rückenschule** (Kursleitung über die Praxis für Physiotherapie Andreas Lutter, Tel. 03 54 52/17 99 99) und **Pilates** (über die Volkshochschule Luckenwalde, Tel. 0 33 71/6 08 31 48). Ab 14.03. wird auch der donnerstagskurs Pilates fortgeführt.

Bei Interesse und einer entsprechenden Mindestteilnahme kann ein weiterer Kurs, **Kundalini-Yoga**, durch eine weitere Kursleiterin angeboten werden. Hier wird es jedoch nicht die Möglichkeit einer Schnupperstunde geben.

Kostenfreie und unverbindliche Schnuppertage wird es für Interessenten und Neueinsteiger wieder ab 18. Februar geben. Anmeldungen für einzelne Termine sind wünschenswert, aber nicht zwingend erforderlich. Die Termine sind wie folgt eingeplant:

Montag, 18.02.

17.00 Uhr bis 18.00 Uhr	Kids-Dance-Club mit Zumbatomic®
17.00 Uhr bis 18.30 Uhr	Yoga
18.30 Uhr bis 19.30 Uhr	Jazzdance
19.00 Uhr bis 20.30 Uhr	Yoga
20.30 Uhr bis 21.30 Uhr	Zumba®

Dienstag, 19.02.

17.00 Uhr bis 18.00 Uhr	Kids-WingTsun
17.00 Uhr bis 18.30 Uhr	WingTsun (für Jugendliche und Erwachsene)
20.30 Uhr bis 21.30 Uhr	Step-Aerobic

Mittwoch, 20.02.

18.30 Uhr bis 19.30 Uhr **Line-Dance** (Teilnahme nur für Fortgeschrittene möglich)

Donnerstag, 21.02.

18.15 Uhr bis 20.30 Uhr **DrumsAlive®** (Fitness und Bewegung mit Spaß)

Natürlich besteht bei einzelnen Programmen auch weiterhin die Möglichkeit einer gesonderten, kostenfreien Schnupperstunde. Bitte informieren Sie sich hier - auch über die Kursgebühren - bei den Kursleitern.

Der kostenlose und unverbindliche Bücheraustausch in der „Bookcrossingzone“ findet einen sehr guten Zuspruch. Betreut werden die Regale durch eine engagierte Bookcrosserin. Wöchentlich werden ca. 30 bis 50 Bücher ausgetauscht.

Weitere Informationen zum aktuellen Sporthallenangebot finden Sie unter www.SporthalleBaruthMark.de.

Stadt Baruth/Mark auf der Grünen Woche 2013

Auch in diesem Jahr war die Stadt Baruth/Mark auf der Grünen Woche vertreten. Möglich wurde dies durch einen Gemeinschaftsstand des Landkreises Teltow-Fläming, der jeweils für einzelne Tage den Kommunen zur Verfügung gestellt wurde. So konnten wir unsere Baruther Region am Freitag, dem 18.01.2013 präsentieren und vorstellen.

Die Standbetreuung hatten für diesen Messetag Anette und Detlef Bublitz mit ihrem Team vom Partyservice Bublitz übernommen. Angeboten wurden Wildspezialitäten aus dem Baruther Urstromtal, wie z. B. Wildsalami, Wildknacker und Wildschinken.

Selbstverständlich war auch der Bürgermeister vor Ort, um für die Stadt zu werben. Das Interesse der Besucher an unserer Region war ausgesprochen gut. Eine große Überraschung für das gesamte Team war beispielsweise der Besuch des Landwirtschaftsausschusses des Landtages und des Beigeordneten Holger Lademann vom Landkreis Teltow-Fläming.

Auch wenn die Prominenz sehr in Eile war, so blieb dennoch etwas Zeit für ein kurzes Gespräch über die touristischen Sehenswürdigkeiten der Stadt Baruth/Mark. Am Ende des Tages waren sich alle Beteiligten einig, dass der Auftritt der Stadt Baruth/Mark auf der größten Verbrauchermesse der Welt in den nächsten Jahren wiederholt und ausgebaut werden sollte. Interessierte Anbieter, insbesondere Direktvermarkter, die im kommenden Jahr 2014 am Stand der Stadt vertreten sein möchten können sich ab sofort beim Bürgermeister anmelden.

Peter Ilk

Bürgermeister

Neulandgewinner - Zukunft erfinden vor Ort!

Mit dem Programm „Neulandgewinner“ unterstützt die Robert Bosch Stiftung engagierte Menschen und Initiativen, die gute Ideen haben, um den Strukturwandel in schrumpfenden Regionen zu gestalten. Die Teilnehmer kennen die Verhältnisse vor Ort und sind bereit, aktiv zu einer Verbesserung der Situation beizutragen.

Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung am 24. Januar 2013 in Berlin wurden diese „Helden des Wandels“, ihre Ideen und ihr Engagement vorgestellt und zugleich der Start ihrer Projekte gefeiert.

Von über 700 eingereichten Wettbewerbsanträgen wurden am Ende 20 Projekte nominiert, die in den nächsten 2 Jahren gefördert werden. Erfreulich für Baruth/Mark ist, dass auch der hier ansässige Verein „Institut zur Förderung des ländlichen KulturRaums“ (I-Ku) mit seinem Projekt zu den Gewinnern zählt.

Die Projektbeschreibung lautet:

Institut zur Entwicklung des ländlichen KulturRaums e. V., 15837 Baruth/Mark „Wissenstausch-Die Baruther Bank“

Die „Baruther Bank“, sowohl ein Sitzmöbel als auch ein System des „Wissenstauschs“, soll Neubürger, Alteingesessene und

Besucher miteinander ins Gespräch bringen, um sich gemeinsam auf die Suche nach Lebensformen zeitgenössischer ländlicher Kultur zu begeben. Die Bänke entstehen im Rahmen eines gestalterischen Wettbewerbs, werden in Baruth aufgestellt und dienen dort als Treffpunkt für Austausch und Wissenstransfer. An der Auftaktveranstaltung nahmen als Vertreter des Vereins Annette Braemer-Wittke und Karsten Wittke teil, der dann auch auf der Bühne den Zuwendungsbescheid überreicht bekommen hatte. Als Vertreter der Stadt wohnten Frau Birgit Kühne und Herr Bürgermeister Peter Ilk der Veranstaltung bei. Wir dürfen gespannt sein, wie sich das Projekt entwickelt und vor allem, wie es auch von den Baruthern angenommen wird.



Foto: Auszeichnung I-Ku Verein durch Bosch-Stiftung

Baugrundstücke in Baruth/Mark

Baruth/Mark als Kleinstadt mit 12 Ortsteilen und ca. 4.200 Einwohnern liegt etwa 60 km südlich der Hauptstadt Berlin und wird geprägt durch die eindrucksvollen Naturlandschaften im Baruther Urstromtal und Niederen Fläming. Zu den Denkmälern der Stadt Baruth/Mark zählen u. a. das Alte Schloss (Frauenhaus), das Neue Schloss, der Lenné-Park sowie die Kirche St. Sebastian.

Zu den bekanntesten Ausflugszielen gehören das Museumsdorf Glashütte, der Wildpark Johannismühle und das Skatehotel Petkus.

Die Stadt ist verkehrstechnisch über die Autobahnanbindung A 13 (Berlin - Dresden), die Bundesstraßen B 96 und B 115 sowie die Bahnverbindung (RE 3 - Elsterwerda - Berlin - Stralsund/Schwedt (Oder) mit den Bahnhöfen in Baruth/Mark und Klasdorf erreichbar.

Infrastruktur: Im Stadtbereich Baruth/Mark gibt es eine Grundschule, eine Freie Oberschule, drei Kindertagesstätten, einen Kinderhort, zwei Sporthallen, Einkaufsmöglichkeiten (z. B. REWE, ALDI, NORMA u. a.), Gastronomie und Beherbergungen, medizinische Versorgung, verschiedene Gewerbe- und Handelseinrichtungen, landwirtschaftliche Betriebe, Handwerker und Künstler sowie das Industriegebiet Bernhardsmüh mit der „Brandenburger Urstromquelle“ und dem s. g. „Holzkompetenzzentrum Baruth/Mark“.

Baugrundstücke in Baruth/Mark/Borgsheidchen, Waldweg - 31,00 €/m²

Gemarkung Baruth, Flur 4, Flurstück 243 mit einer Größe von 308 m² - Kaufpreis 31,- €/m²

Gemarkung Baruth, Flur 4, Flurstück 252 mit einer Größe von 474 m² - Kaufpreis 31,- €/m²

Die Grundstücke befinden sich im Waldweg im OT Baruth/Mark und sind voll erschlossen.

OT Baruth/Mark - Gewerbegrundstücke des Industriegebietes Bernhardsmüh - Holzkompetenzstandort (Bereich Bernhardsmüh I)

- Gemarkung Baruth, Flur 2, Flurstück 567 (9.133 m²)
- Gemarkung Baruth, Flur 2, Flurstück 553 (29.599 m²)
- Gemarkung Baruth, Flur 2, Flurstück 547 (30.620 m²)
- veräußerbare Gesamtfläche 69.352 m²

Die Gesamtfläche des Bebauungsplanbereiches Bernhardsmüh I bis VI umfasst 213,4 ha. Die veräußerbaren Grundstücke befinden sich im Bebauungsplanbereich Bernhardsmüh I. Entsprechend dem Bebauungsplan ist dieser Bereich als Industriegebiet (GI) gemäß § 9 BauNVO ausgewiesen. Ausnahmen gemäß § 9 Abs. 3 Satz 1 BauNVO sind allgemein zulässig; Ausnahmen gemäß § 9 Abs. 2 Satz 3 BauNVO sind nicht zulässig.

Grundflächenzahl	(GFZ 0,8)
Baumassenzahl	(BMZ 8,0)
Gebäudehöhe	(GHmax 17,0)

Die Grundstücke sind voll erschlossen. Der Verkehrswert beträgt inklusive Erschließung 18,00 €/m²

Anfragen können schriftlich an die Stadt Baruth/Mark, Ernst-Thälmann-Platz 4, 15837 Baruth/Mark, per Fax - 03 37 04/9 72 59 oder per E-Mail - Buergermeister@Stadt-Baruth-Mark.de gesandt werden. Bei telefonischen Rückfragen wählen Sie bitte - 03 37 04/9 72 48. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.Stadt-Baruth-Mark.de.

Amtsblatt

für den Landkreis Teltow-Fläming (Auszug) 1/2013
v. 09.01.2013

Bekanntmachungen des Landkreises

Wahl des Landrates des Landkreises Teltow-Fläming am 24. März 2013

Bekanntmachung vom 8. Januar 2013

Gemäß § 83 in Verbindung mit § 64 Abs. 3 des Brandenburgischen Kommunalwahlgesetzes (BbgKWahlG) und § 31 Abs. 2 Satz 2 bis 5 und Abs. 3 der Brandenburgischen Kommunalwahlverordnung (BbgKWahlV) mache ich zur Wahl des Landrates des Landkreises Teltow-Fläming Folgendes bekannt:

I. Tag der Hauptwahl und der etwaigen Stichwahl sowie Wahlzeit

Auf der Grundlage des § 64 Abs. 2 BbgKWahlG hat das Ministerium des Innern des Landes Brandenburg als **Tag für die Hauptwahl** des Landrates

Sonntag, den 24. März 2013,

und als

Tag für die etwa notwendig werdende Stichwahl

Sonntag, den 14. April 2013,

festgesetzt.

Die Hauptwahl sowie die etwaige Stichwahl finden in der Zeit von **8.00 Uhr bis 18.00 Uhr** statt.

II. Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen

Nachdem das Ministerium des Innern den Haupt- und Stichwahltermin sowie die Wahlzeit für die Wahl des Landrates des Landkreises Teltow-Fläming festgesetzt hat, fordere ich gemäß § 31 Abs. 2 Satz 3 BbgKWahlV auf, die Wahlvorschläge für diese Wahl möglichst frühzeitig einzureichen. Ergänzend hierzu weise ich auf Folgendes hin:

A. Wahlvorschlagsrecht und Einreichungsfrist

1. Wahlvorschläge können von **Parteien, von politischen Vereinigungen, von Wählergruppen und von Einzelbewerbern** eingereicht werden (§ 69 Abs. 1 BbgKWahlG).

- 1.1. Daneben können Parteien, politische Vereinigungen und Wählergruppen gemeinsam einen Wahlvorschlag als **Listenvereinigung** einreichen (§ 63 i. V. m. § 32 Abs. 1 Satz 1 BbgKWahlG). Sie dürfen sich nur an einer Listenvereinigung beteiligen; die Beteiligung an einer Listenvereinigung schließt einen eigenständigen Wahlvorschlag aus (§ 32 Abs. 1 Satz 2 und 3 BbgKWahlG).

2. Die Wahlvorschläge sollten möglichst frühzeitig eingereicht werden. Sie müssen gemäß § 69 Abs. 2 BbgKWahlG **spätestens bis zum Donnerstag, 14. Februar 2013, 12.00 Uhr**, beim Kreiswahlleiter des Landkreises Teltow-Fläming, Kreisverwaltung Teltow-Fläming, Am Nuthefließ 2, 14943 Luckenwalde, schriftlich eingereicht werden.

B. Inhalt der Wahlvorschläge

1. Die Wahlvorschläge sollen nach dem Muster der **Anlage 5b** zur BbgKWahlV eingereicht werden.

Sie müssen enthalten:

- a) den Familiennamen, die Vornamen, den Beruf oder die Tätigkeit, den Tag der Geburt, den Geburtsort, die Staatsangehörigkeit und die Anschrift der Bewerberin oder des Bewerbers,

- b) als **Wahlvorschlag einer Partei oder politischen Vereinigung** den vollständigen Namen der einreichenden Partei oder politischen Vereinigung und, sofern sie eine Kurzbezeichnung verwendet, auch diese. Der im Wahlvorschlag angegebene Name der Partei oder politischen Vereinigung muss mit dem Namen übereinstimmen, den diese im Lande führt,

- c) als **Wahlvorschlag einer Wählergruppe** den Namen der einreichenden Wählergruppe und, sofern sie eine Kurzbezeichnung verwendet, auch diese. Aus dem Namen muss hervorgehen, dass es sich um eine Wählergruppe handelt. Der Name und die etwaige Kurzbezeichnung einer Wählergruppe dürfen nicht den Namen von Parteien oder politischen Vereinigungen oder deren Kurzbezeichnungen enthalten,

- d) als **Wahlvorschlag einer Listenvereinigung** den Namen der Listenvereinigung und, sofern sie eine Kurzbezeichnung verwendet, auch diese. Daneben sind die Namen und, sofern vorhanden, auch die Kurzbezeichnungen der an ihr beteiligten Parteien, politischen Vereinigungen und Wählergruppen anzugeben.

- e) Der **Wahlvorschlag einer Einzelbewerberin oder eines Einzelbewerbers** (Einzelwahlvorschlag) darf nur die unter Buchstabe a bezeichneten Angaben enthalten.

Daneben soll der Wahlvorschlag Namen und Anschrift und, soweit möglich, Telekommunikationsanschluss der **Vertrauensperson** und der **stellvertretenden Vertrauensperson** enthalten. Als Vertrauensperson kann auch der/die Bewerber/in benannt werden.

Soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist, sind nur die Vertrauensperson und die stellvertretende Vertrauensperson, jede für sich, berechtigt, verbindliche Erklärungen zum Wahlvorschlag abzugeben und entgegenzunehmen.

3. Der **Wahlvorschlag einer Partei oder politischen Vereinigung** muss von mindestens zwei Mitgliedern des für das Wahlgebiet zuständigen Vorstandes darunter der Vorsitzende oder sein Stellvertreter, unterzeichnet sein.

Der **Wahlvorschlag einer Wählergruppe** muss von dem Vertretungsberechtigten unterzeichnet sein. Die Vertretungsberechtigung ist auf Verlangen nachzuweisen.

GALA DER TRAVESTIE

Eine Frauentagsveranstaltung der besonderen Art!



Haben Sie schon etwas zum Frauentag am 8. März vor? Wie wärs mit einem interessanten „Frauenabend“ unter Freundinnen oder Kolleginnen?

Die Männer sind als Begleitschutz ebenfalls herzlich willkommen:

Wir laden Sie ein zur Girls Travestierevue, zu einem bunten Travestiecocktail am 08.03.2013. Die Show beginnt um 19.30 Uhr in der Sporthalle, Waldweg 1, in Baruth/Mark.

Der Vorverkauf läuft auf Hochtouren. Karten sind noch erhältlich beim Sporthallenbetreuer in der Sporthalle Baruth/Mark und beim Bürgerbüro der Stadtverwaltung Baruth/Mark (03 37 04/ 9 72 10). Eine Reservierung erfolgt auch telefonisch über 01 70/ 4 79 45 86. Die Eintrittskarten kosten 25,00 €. Weitere Informationen auch unter www.sporthallebaruthmark.de.

Stadt Baruth/Mark

VHS Landkreis Teltow-Fläming

„Starke Eltern - starke Kinder“®

Das Motto „**Mehr Freude mit Kindern**“ steht im Mittelpunkt. Eingeladen sind alle Eltern, die ihre Rolle als Vater bzw. Mutter stärken und für ihre Kinder Leuchttürme sein wollen.

Wo: Kindertagesstätte Baruth/Mark, Waldweg 2

Wann: montags, 18.02. bis 15.04.2013

von 18.00 bis 21.15 Uhr

Gebühr: 10 €

(Eltern mit dem Mindestbeitrag bei den Kita-Gebühren können die Gebühr u. U. gefördert bekommen. Antrag bei Fr. Becker

Anmeldung: VHS TF Andrea Staeck

Tel.: 0 33 71/6 08 31 43 oder andrea.staeck@teltow-flaeming.de

Medienkompetenz in der Familie

26.02.2013

Wege durch den Medienschungel

06.03.2013

Risiken und Nutzen für Kinder beim Fernsehen

20.03.2013

Braucht mein Kind ein Handy?

11.04.2013

Spielkonsolen und Computerspiele in Kinderzimmer

23.04.2013

Unterwegs im Internet

16.05.2013

Chatten ohne Risiko

Ort: Stadt Baruth/Mark - Grundschule, Waldweg 1

Alle Veranstaltungen finden von 17.00 bis 19.15 Uhr statt.

Die Gebühr beträgt 6,30 € je Veranstaltung.

Anmeldung: VHS TF Andrea Staeck

Tel.: 0 33 71/6 08 31 43 oder andrea.staeck@teltow-flaeming.de

**Nächster Erscheinungstermin:
Mittwoch, der 13. März 2013
Nächster Redaktionsschluss:
Montag, der 4. März 2013**

Eine tolle Zeit

Im Zeitraum November 2012 bis zum Januar 2013 absolvierte ich mein erstes Praktikum im Hort „Pffifikus“ im Zuge meiner Ausbildung zur Sozialassistentin. Gemeinsam mit Frau Straube betreute ich die 3. Klasse.

Es bereitete mir sehr viel Freude mit den Kindern zusammen zu lernen, zu basteln und zu spielen. Ich sammelte viele Erfahrungen, die ich sicher auch in meiner weiteren Ausbildung gut anwenden kann. Es war eine schöne Zeit für mich im Hort. Ich möchte mich bei den Erziehern für die tolle Zusammenarbeit bedanken. Den Kindern wünsche ich weiterhin viel Spaß im Hort „Pffifikus“.

Elisa Jojade



Frau Jojade im Kreise ihrer Betreuten

Foto: Hort Baruth/M.

Hortkinder auf Zempertour!

Hurra, hurra wie jedes Jahr gehen wir zempern, ist doch klar.

Dazu musste ein neues Lied her - das war schwer!

Wir haben gedichtet, geübt und gesungen aus voller Kehle hat's geklungen.

Und war der Weg auch noch so weit, wir brachten gern euch allen Freud.

Für alle Gaben danken wir sehr, im nächsten Jahr hört ihr mehr.

Die Kinder und Erzieher vom Hort „Pffifikus“ aus Baruth/Mark



Eine bunte Zemperschar ...

Foto: Hort Baruth/M.

Gesunde Kita - starke Kinder

Gesund zu Essen ist ein Lernprozess, für den Eltern und die Einrichtung gemeinsam verantwortlich sind.

Die tägliche Betreuungszeit umfasst bei der Mehrzahl der Kinder über sechs Stunden. Somit übernimmt auch die Tageseinrichtung vermehrt traditionell familiäre Aufgaben. In diesem Rahmen sind wir gefordert, einen gesundheitsfördernden Lebensstil zu vermitteln. Ein wesentlicher Bestandteil einer gesundheitsfördernden Lebensweise ist das regelmäßige Angebot von ausgewogenen Mahlzeiten. Eine vollwertige Verpflegung und die Qualität der Ernährung beeinflussen die körperliche und geistige Entwicklung bei Kindern.



Hier möchten wir uns als Kita maßgeblich beteiligen und bieten seit Februar 2013 eine ausgewogene Vesper-Mahlzeit unseren Kindern an. Wir orientieren uns hier an den DGE-Qualitätsstandards für die Verpflegung in Tageseinrichtungen für Kinder.

Das Angebot umfasst eine Vielzahl von verschiedenen Broten/Knäckebrot, Käse- und Quarksorten, Wurst und vegetarischen Aufstrichen, Jogurts und Obstsalaten. Begleitend reichen wir Obst oder Gemüse.

Gesundes Essen in der Kita „Entdeckerland“

Foto: Kita Petkus

Mit viel Spannung erwarteten wir den Start unseres Angebots und sahen mit Freude, dass die Kinder die neue Vesper sehr gut angenommen haben. Ein wesentlicher Bestandteil des Erfolges ist das gemeinsame Essen mit gleichem Angebot für alle.

Das Team der Kita „Entdeckerland“ Petkus

Groß Zieschter Kneipp Kita erweitert das Gesundheitskonzept durch eigene Sauna

Gesund durch den Winter, ein frommer Wunsch, der leider nicht immer in Erfüllung geht. Fachleute berichten, dass zwölf Infektionen im Jahr für ein Kindergartenkind „normal“ sind. Viele Infektionskeime schwirren im Kindergarten herum, gegen die das Kind noch keine spezielle Abwehr gebildet hat. Sein Immunsystem muss sich durch Übung erst entwickeln.

Seit Ende des vergangenen Jahres können sich die Kinder, Eltern und Erzieherinnen über ein wöchentliches Saunaangebot erfreuen. Damit ist ein lang ersehnter Traum der Kita in Erfüllung gegangen, der das kneippsche Gesundheitskonzept der Kita unterstützt. Aufgrund des frühzeitig funktionierenden Wärme-mechanismus im menschlichen Körper ist der Temperaturanstieg bei Kindern dasselbe wie bei Erwachsenen und hinterlässt genauso positive Spuren wie bei den „Großen“. Saunieren tut Kindern sogar ausgesprochen gut. Das Immunsystem wird frühzeitig gestärkt, Infekte werden schneller abgewehrt. Negative Umwelteinflüsse, die an Kindern oftmals nicht spurlos vorübergehen, werden mit Entspannung aufgefangen. Durch die beruhigende Wirkung der Sauna werden Symptome wie Nervosität, Konzentrationsschwäche und Schlafstörungen behoben. Diese Fakten sind medizinisch belegt.

Einmal in der Woche genießen nun fast 20 Kinder das Saunieren in unserer Fasssauna. In einer Gruppe mit 6 - 7 Kindern werden 2 Saunagänge bei ungefähr 70 - 80 Grad durchgeführt. Danach geht es an die frische Luft und unter die etwas kältere Dusche. Zwischen den Saunagängen entspannen sich die Kinder bei ruhiger Musik, mit warmen Socken und kuscheligen Decken. Das

bedarf natürlich einer guten Organisation des Kitateams und der Unterstützung der Eltern, die die Saunataschen jede Woche packen müssen. Gesund durch den Winter heißt für unsere Kinder aber auch der gezielte Einsatz Kneippscher Anwendungen, wie Taulaufen oder Wassertreten, die tägliche Bewegung an frischer Luft, Entspannungsverfahren des autogenen Trainings und Yoga, gesunder Ernährung, Kräuterkunde sowie ein positives Bildungs- und Erziehungsprogramm.

Die Saunagänge runden das Gesamtkonzept unserer Kneippkita ab. Wir danken allen Eltern, Großeltern und Sponsoren, die schon jahrelang für unsere Einrichtung spenden und die u. a. mit dazu beigetragen haben, diesen Wunsch zu realisieren. Die gesamte Finanzierung der Sauna, inklusive Stromanschluss konnte damit abgedeckt werden. Die Stromkosten für den wöchentlichen Saunabetrieb werden von den Eltern getragen.

Besonders freuen wir uns auch, dass unser Gesundheitskonzept nicht nur Familien unserer näheren Umgebung anspricht, sondern auch viele Eltern für den Kitaplatz ihres Kindes längere Fahrwege in Kauf nehmen.

Kneipp Kita Spatzennest, Sarah Teuchert



Saunaspaß für die Kleinen

Foto: Kita Groß Ziescht

Zemperumzug

Auf diesem Wege möchten wir uns ganz herzlich bei all denen bedanken, die unsere Zempertage in Kemnitz und Groß Ziescht mit Freude und Engagement begleitet haben. Unsere Dankbarkeit gilt auch den Einwohnern aus Groß Ziescht und Kemnitz, die dazu beitragen, dass sich unsere Zemperkasse füllt.

Herzlichen Dank

Kneipp-Kita Spatzennest

www.kita-gross-ziescht.de

Anzeige



Innungsbetrieb

Willi Bartoszak Dachbau GmbH

Dachdecker – Dachklempner + Gerüstarbeiten

Luisenstraße 46 - 49 Tel. 03 37 02/6 62 85
 15806 Zossen/OT Wündsdorf Zuständig für: Fax 03 37 02/6 69 25

- Sanierung und Neueindeckung – Flachdach, Ziegel, Beton ...
 - Einbau von Wärmedämmung im Dachbereich
 - Dachentwässerung in Zink, Kupfer und hart PVC
- Sanierung und Einfassung von Schornsteinköpfen
 - Dachrinnenreinigung • Gerüstbau
 - Verkauf von Baumaterial

Die Faschingszeit ist wieder da ...

... ja endlich - meinen die Kinder. Und die meisten haben schon eine ganz konkrete Vorstellung, wie ihre Verkleidung dann zu unserem Fasching aussehen soll.



Mit leuchtenden Augen erzählen sie, in welche Rolle sie schlüpfen werden. Also nutzen wir die Zeit bis zum Fest mit themenbezogenen Liedern, Fingerspielen, Geschichten, Rätseln und natürlich Basteleien. Mit „Feuer und Flamme“ entstehen bunte Girlanden - jedes Teilchen selbst zugeschnitten und geklebt. Das macht sichtlich Spaß. Und die Freude über die immer länger werdenden Ketten steckt an. Zu Recht sind die Kinder stolz darauf.

Geschmückt ist dann schon mal, die Feier kann starten!!

Wir wünschen eine schöne Faschingszeit!!

Kita Baruth



Die Faschingsvorbereitungen laufen auf Hochtouren.

Fotos: Kita Baruth/M.

Anzeige

Über 1500 neue
Brautkleider
je 298 €

Wählen Sie in Ruhe Ihr Traumkleid aus über 1500 vorrätigen hochwertigen neuen Brautkleidern bekannter deutscher und internationaler Markenhersteller zum Outlet-Festpreis. Große Auswahl an passendem Zubehör, Festmode und Anzügen.

www.Brautmode-Discount.de
Für einen Anprobetermin erreichen Sie uns unter:
035 91 / 318 99 09 oder
0163 / 814 59 65

Werner Molsner verlässt Radeland

Wie schon einmal im Amtsblatt erwähnt: „Ein Urgestein Baruther Kommunalpolitik verabschiedet sich.“ Jetzt verlässt Werner Molsner unser ländliches Idyll.

Daher möchten wir uns bei ihm auf diesem Wege noch einmal für sein Arrangement bedanken.

Viel haben ihm die Radeländer Bürger zu verdanken, angefangen bei seinen Bemühungen und Ratschlägen einen Ortsverein zu gründen bis hin zu seiner vehementen Einsetzung um einen Neubau eines Dorfgemeinschaftshauses. Werner Molsner hat sich für das gesellschaftliche Leben eingesetzt. Er war stets im Kontakt mit den Bürgern. Darüber hinaus führte er auch außerhalb des Ortsteiles Radeland viele umfangreiche ehrenamtliche Tätigkeiten aus.

Wir danken Werner Molsner für seine langjährige Tätigkeit als Ortsvorsteher und Mitarbeit im Ortsverein von Radeland. Für seine weitere Zukunft wünschen wir ihm alles Gute, vor allem Gesundheit.

Im Namen der Bürger von Radeland
Ortsbeirat Radeland



Werner Molsner

Foto: W. M.

AWO Arbeiterwohlfahrt

Ortsverein Baruth/Mark e. V.

Begegnungsstätte: Ernst-Thälmann-Platz 2, 15837 Baruth/ Mark

Veranstaltungen:

Jeder Anwohner aus allen Ortsteilen von Baruth kann an unseren Veranstaltungen teilnehmen.

Jeden Donnerstag von 12:00 Uhr bis 16:00 Uhr Kartenspiele

Rommee und Skat.

Jeden Dienstagnachmittag wird „**Mensch ärgere Dich nicht**“ gespielt. Teilnahme nur nach Absprache möglich.

Jeden Montag und Dienstag ist Turnen angesagt. Zurzeit können keine Neuen angenommen werden, weil beide Termine ausgebucht sind.

Auskünfte erteilt der Vorstand. Tel.: 6 13 83, Gerd Langner

Veranstaltungen:

Am Mittwoch, dem 20. Februar 2013

Kegelnachmittag um 13:00 Uhr im Keglerheim Piesnack. Veränderungen und neue Kegler bitte bei Gerda Heyer, Tel.: 6 13 83 melden.

Am Mittwoch, dem 27. Februar 2013, um 14:00 Uhr

Geburtstage des Monats Dezember 2012, Januar und Februar 2013 In der Begegnungsstätte Thälmann-Platz 2 Anmeldungen in der Begegnungsstätte oder bei Gerda Heyer Tel.: 6 13 83.

Vorankündigung:

Am Sonnabend, dem 9. März 2013

Frauentagsveranstaltung in Kolzenburg
Abfahrt am Mittag
Programm, Kaffeegedeck, Musik & Tanz, Abendessen
Heimfahrt 19:30 Uhr

Am Mittwoch, dem 13. März 2013

Kegelnachmittag um 13:00 Uhr im Keglerheim Piesnack. Veränderungen und neue Kegler bitte bei Gerda Heyer, Tel. 6 13 83 melden.

Gerd Langner

Neujahrsempfang für die Petkuser und Charlottenfelder Senioren

Am 17.01.2013, ab 11.00 Uhr trafen sich 70 Senioren zum traditionellen Neujahrsempfang des Ortsbeirates Petkus. Nach einem Glas Sekt informierte der Ortsvorsteher Helmut Werner über aktuelle Probleme aus beiden Dörfern und dem Stadtgebiet Baruth. In der Diskussion gab es Hinweise zur Verbesserung von Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit in der Gemeinde. Nach einem gemeinsamen Mittagessen gab es kulturelle Beiträge aus unserer Region. Dank gilt dem Seniorentheater Jüterbog, den Kreisarchilogen Dr. Pratz sowie der Kita „Entdeckerland“ Petkus. Abgerundet wurde der Nachmittag mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken mit Kuchen vom Skaterhotel und der Bäckerei Deutsch aus Waltersdorf. Der Ortsbeirat möchte sich beim Team des Gutshauses (Skaterhotel) für die gute Versorgung recht herzlich bedanken.

Zum Abschluss wurde durch den Ortsbeirat der Wunsch geäußert, auch im nächsten Jahr wieder so zahlreich zu erscheinen.

Ortsbeirat Petkus

H. Werner

Ortsvorsteher

**Veranstaltungen
im Februar/März 2013**

Ortsteil Merzdorf

- 14.02.2013 Faschingsfeier der Senioren
- 16.02.2013 Fasching ab 20:00 Uhr
- 18.02.2013 Festkomitee Jubilare 2013 ab 19.00 Uhr
- 07.03.2013 Frauentagsfeier der Senioren
- 10.03.2013 Frauentags-Kaffee ab 15:00 Uhr
- 30.03.2013 Osterfeuer (bei schlechtem Wetter hinter dem Dorfgemeinschaftshaus)

Ortsbeirat Merzdorf und
Vorstand Dorfgemeinschaft Merzdorf e. V.

Weitere Veranstaltungen oder Änderungen werden noch bekannt gegeben!

Anzeigen



Die Kita-Kinder geben alles



Gemütliches Beisammensein
Fotos: A. von Lochow

111 Jahre seit 1901 **Steinmetzbetrieb LANDES**
Inh. Ingo Landes

Wir bieten eine vielfältige Auswahl an Naturstein für die anspruchsvolle Grabgestaltung.

Winteraktion bis 31. März 2013
11 % Preisreduzierung im Grabmalbereich

Luckau · Nissanstraße 20 · Tel. 0 35 44/5 55 46 30 • Golßen · Luckauer Str. 1 · Tel. 0 35 4 52/787

Montag bis Freitag 9.00 - 18.00 Uhr, Samstag nach Vereinbarung
E-Mail: landes@steinmetzinnung-cottbus.de

Schlachtbuffet

Samstag, 16.02.13 ab 17.00 Uhr  **Sonntag, 17.02.13 von 11.00 bis 15.00 Uhr**

Essen satt - pro Person nur 10,90 € 

- deftiges Wellfleisch, Herz und Nieren
- Grütz- und Leberwurst
- frischer Hackepeter und Wurstbrühe, Eisbein
- Schmalz und Gewürzgurken

Tischreservierung erbeten: **Tel. 03 37 04/6 16 36**

Restaurant & Pension Waldschlößchen
Am Bahnhof Klasdorf 6 · 15837 Baruth/M.
www.waldschlösschen-klasdorf.de

1363 - 2013

Paplitz - im 650. Jubiläumsjahr

Schon vormerken -
Wir feiern am Sonntag, dem 07.07.2013

Veranstaltungen für Paplitz

Dienstag, 05.03.13 - 14.30 Uhr Senioren-Frauentagsfeier (auch für Männer)

Samstag, 09.03.13 - ab 19.00 Uhr Frauenstammtisch in der Gaststätte Hannemann

Freitag, 15.03.13 - 19.00 Uhr

Jahresmitgliederversammlung d. Dorfgemeinschaft Paplitz e. V.

Öffentliche Veranstaltungen in Paplitz

Nordic Walking - jeden **Dienstag und Freitag 13.30 Uhr** ab Kemlitzer Str. (Marsch) für jeden, der sich in der Natur sportlich bewegen möchte.

Das **Gutsarbeiterhaus** ist jeden **Donnerstag von 14.00 bis 16.30 Uhr** für Groß und Klein geöffnet für Bastelnachmittage, Handarbeiten, Museumsführungen, Kaffee und Kuchen (weitere Informationen, Voranmeldungen bei Fr. Marsch 03 37 04/6 15 32)

Jugendklub - geöffnet jeden **Freitag von 16.00 bis 19.00 Uhr** für alle Kinder und Jugendlichen

Samstag, 23.02.13 - 17.00 Uhr

Schlachtfest in der Gaststätte Hannemann (Anmeldung unter Tel. 03 37 04/6 64 19)

Samstag, 02.03.13 - 14.00 Uhr

Treffen des **Heimat-, Trachten- u. Traditionsvereins** im Gutsarbeiterhaus, Kemlitzer Str. 2
Interessenten am Sprechen in Papplitzer Platt sind herzlich willkommen.

Samstag 16.03.13 - 10.00 Uhr - die nächste „Reise in die Vergangenheit“

ein Projekt mit Kindern zwischen ca. 6 und 12 Jahren im Gutsarbeiterhaus, Kemlitzer Str. 2 (Interessenten bitte bei K. Marsch Tel.: 6 15 32 anmelden)

Vorankündigung

Samstag, 23.03.13 - 17.00 Uhr

Öffentliches **Billard- u. Dartturnier** in der Gaststätte Hannemann

Paplitz im Internet: www.paplitz.de

Dorfgemeinschaft e. V., Freiwillige Feuerwehr und Ortsbeirat Paplitz

Achtung - ehemalige Papplitzer!!!

Wir suchen für unsere 650-Jahr-Feier am Sonntag, dem 07.07.2013 Fotos von Paplitz aus alten Zeiten

- mit Dorfansichten,
- von Festen (Kinderfeste, Dorrfeste, Vereinsjubiläen, Fastnachten usw.),
- von Vereinen (Krieger-, Radfahrer-, Jungfrauen-, Gesangsverein, Feuerwehr, Spielmannszug usw.)
- Konfirmations- u. Schulbücher

Wer hat noch Gegenstände (Fahnen, Pokale, Instrumente, Urkunden, Schärpen usw.), die aus Paplitz stammen?

Alles sollte aus vergangenen Jahrhunderten oder Jahrzehnten stammen (mindestens vor 1990).

Alle Bilder werden, wenn gewünscht, gescannt und die Originale umgehend zurückgegeben.

Übrigens - alle Gäste unserer Jubiläumsfeier, die nachweisen können (Personalausweis), dass sie in Paplitz geboren wurden, haben an diesem Tag freien Eintritt!

Sollten Sie uns helfen können, bitte im Büro Radtke (Straße der Jugend 1 in Paplitz, Tel. 03 37 04/6 63 52) melden.

Wer aus unseren Nachbarorten möchte sich an unserem geschichtlichen Umzug beteiligen? Dieses Mal wollen wir natürlich das Motto „650 Jahre Paplitz“ berücksichtigen. Bei Interesse bitte bei Thomas Kreutzmann (Tel. 03 37 04/ 6 18 09 oder 01 77/6 47 13 76, E-Mail TKreutzmannm-online.de) melden.

Danke für Ihre Hilfe.

Brigitte Radtke - Dorfgemeinschaft Paplitz e. V.

SV Fichte Baruth e. V.

Fußball - Gymnastik - Kegeln - Tischtennis - Volleyball

Sportplatz Luckanwalder Straße - Sporthalle Wiesenweg - Keglerheim Horstwalder Straße



Einladung zur Jahreshauptversammlung

Wir laden recht herzlich alle aktiven und passiven Mitglieder und Sponsoren des SV „Fichte“ Baruth e. V., zur Jahreshauptversammlung, am **Freitag, dem 1. März 2013**, um 19:30 Uhr, in das Sportlerheim Baruth/Mark ein. Tagesordnung: siehe Aushangkasten des SV Fichte Baruth e. V.

Ein pünktliches und zahlreiches Erscheinen ist unbedingt erforderlich.

SV Fichte Baruth e. V.
Höhmborg
Vorsitzender

Einladung,

zum Hallen-Fußballturnier für alle Ortsteile der Stadt Baruth/Mark

Termin: Samstag, 23. Februar 2013
Spielort: Sporthalle an der Schule
Beginn: 13:00 Uhr (Treffpunkt 12:30 Uhr)

Eröffnung und Pokalübergabe durch den Schirmherr der Veranstaltung Bürgermeister Herr Peter Ilk.

Getränke und Verpflegung sind ausreichend vorhanden.

- Wunsch
- viele Mannschaften
 - faire Spiele
 - zahlreiche Zuschauer
 - mehrere Gewinner
 - ein Sieger

Rechtzeitige Meldung bitte durch die Ortsbürgermeister bzw. Betreuer der einzelnen Mannschaften.

Meldungen und Rückfragen, bitte an Werner Höhmborg oder Kai Rosental Telefon: 03 37 04/6 52 91 oder 01 62/8 51 07 98

Mit sportlichen Grüßen

Stadt Baruth/Mark
- der Bürgermeister -
SV Fichte Baruth e. V.
Abt. Fußball

Keine Bestleistungen am 13. Januar 2013 im Sportlerheim SV „Fichte“

Traditionsgemäß fanden nun schon zum 8. Mal am Jahresanfang Preisskat und Preisrommee statt. Die Beteiligung war wie immer - Volles Haus.

Beim Skat konnte keiner die 2000er Grenze knacken. Vereinsmeister im Preisskat 2013 wurde der Mückendorfer Achim Thinius mit 1999 Punkten. (Achim, Gott sei Dank)

Denn nur mit 3 Punkten Rückstand wurde Vereinschef Werner Höhmborg Zweiter. (Auch mal Mückendorfer gewesen) Auch der 3. Platz ging mit 1975 Punkten nach Mückendorf an Günter Hoffmann. So eine enge Kiste gab es noch nie. Rudi Reule (mit 85 Jahren ältester Teilnehmer) belegte mit 796 Punkten Platz 21. Rudi - 2014 werden es bestimmt wieder mehr Punkte. Titelverteidigerin Heike Tischer kam auf Platz 12.

Preisrommee fest in Amazonenhand

Erstmals bestanden Sie auf 3 Runden

Ja - weil die Männer immer so langsam sind. Hier wurde wieder mal Monique Heinz Vereinsmeisterin 2013. Der beste männliche Vertreter - Dennis Koslowski landete auf Platz 5. Titelverteidigerin Martina Hannemann kam hier auf Platz 3.

Preisskat:

- | | |
|---------------------|--------------|
| 1. Thinius, Achim | 1.999 Punkte |
| 2. Höhmborg, Werner | 1.996 Punkte |
| 3. Hoffmann, Günter | 1.975 Punkte |
| 4. Krüger, Achim | 1.927 Punkte |
| 5. Müller, Birgit | 1.866 Punkte |

Preisrommee:

- | | |
|-----------------------|------------|
| 1. Heinz, Monique | 805 Punkte |
| 2. Reichert, Liane | 789 Punkte |
| 3. Hannemann, Martina | 809 Punkte |
| 4. Kiese, Manuela | 834 Punkte |
| 5. Koslowski, Dennis | 908 Punkte |
- SV Fichte Baruth e. V.
(Gebhardt)

38. Neujahrsturnier



der Abteilung Kegeln des SV Fichte Baruth e. V.

Mit steigender Teilnehmerzahl, hier 43 Starterinnen und Startern, führten wir am 03.02.2013 unser traditionelles Neujahrskegeln auf der Kegelbahn in Baruth durch.



Viele Zuschauer verfolgten das Turnier



Nachwuchskegler in Sicht



Unsere Frauen begannen das Turnier

Fotos: M. Haase

Wieder dabei waren Kinder und Jugendliche, leider hatten wir keinen Starter in der Altersgruppe Senioren „passiv“.

Auch unser ehemaliger Kegler und Ortsvorsteher Lutz Möbus besuchte die spannenden Wettkämpfe um die Wanderpokale in den jeweiligen Altersgruppen.

Den Tagesbestwert mit 726 Holz und damit verbunden den Pokal des Siegers im Neujahrskegeln erhielt Lothar Klauck.

Einzelwertung Kinder Passiv

- | | |
|------------------------------|----------|
| 1. Platz Dave Ludwig | 182 Holz |
| 2. Platz Pia Klingelstein | 172 Holz |
| 3. Platz Joanna Klingelstein | 148 Holz |

Einzelwertung Jugend Passiv

- | | |
|-------------------------|----------|
| 1. Platz Marvin Dann | 595 Holz |
| 2. Platz Sarah Ludwig | 541 Holz |
| 3. Platz Marius Ullrich | 509 Holz |

Einzelwertung Senioren aktiv

- | | |
|-----------------------------|----------|
| 1. Platz Lothar Klauck | 726 Holz |
| 2. Platz Dieter Kretschmann | 694 Holz |
| 3. Platz Wolfgang Redlich | 659 Holz |

Einzelwertung Männer passiv

- | | |
|--------------------------|----------|
| 1. Platz Reiner Krüger | 659 Holz |
| 2. Platz Frank Ullrich | 648 Holz |
| 3. Platz Wolfgang Wagner | 646 Holz |

Einzelwertung Männer aktiv

- | | |
|----------------------------|----------|
| 1. Platz Roy Ludwig | 714 Holz |
| 2. Platz Ralf Bartz | 713 Holz |
| 3. Platz Peter Steinhauser | 709 Holz |

Einzelwertung Frauen passiv

- | | |
|---------------------------|----------|
| 1. Platz Heidrun Albrecht | 643 Holz |
| 2. Platz Anita Buchali | 563 Holz |
| 3. Platz Sabine Wernecke | 562 Holz |

Einzelwertung Frauen aktiv

- | | |
|-----------------------|----------|
| 1. Platz Sylvia Ebell | 710 Holz |
| 2. Platz Silvia Kluge | 688 Holz |
| 3. Platz Ute Arndt | 686 Holz |

Recht herzlichen Dank an unsere hier aufgeführten Sponsoren, welche es möglich machten, das unsere Teilnehmer mit einem Präsent nachhause gingen.

Blumen und Floristik Marlies Heymann; Gemeinschaftspraxis Physiotherapie Albrecht/Mai; Allianz Versicherung Uwe Grassmann; Nahkauf Baruth; Spruchs Alter Landgasthof Dornswalde; Landgasthaus Lindenhof Fam. Hoffmann; Restaurant und Pension Waldschlösschen Kladorf Inh. R. Schmagar; Ristorante Pizzeria Belvedere; Kosmetiksalon Daniela Lobig; Löwenapotheke Thomas Ochmann; Massage Relax Heike Reinicke; Lotto und Tabakwaren Elke Möbus; Hausrat und Elektrowaren Rolf Plaschnik; Fläming Tank Dirk Roschak; Schuhgeschäft Corinna Jänchen; Fleischerei Rudi Gebhardt; Wildpark Johannismühle; Werbezunft Marina und Götz Schulz

Mein persönlicher Dank an „Alle“, die zum Erfolg des Turniers beigetragen haben.

„Gut Holz“

Sylvia Ebell

Abteilungsleiter Kegeln

SALON im KULTURHOF KLASDORF

Lesung und Konzert

am So., 17.02., um 15:00 Uhr

Noch ist Winter und die Tage sind kurz, eine gute und schöne Zeit für Musik und Geschichten am Sonntagnachmittag.



Anne Golde Arnold liest Texte auch aus dem hohen Norden und Mira Malischewski spielt Klaviermusik von Edvard Grieg. Der Eintritt ist frei. Die Künstlerinnen würden sich aber über eine Spende freuen.

KULTURHOF KLASDORF, Kladorfer Str. 9

Petra Liesenfeld

Auf zum Frauentagsfest

im Ortsteil Petkus

**am 16. März 2013, um 15:30 Uhr (Einlass ab 15:00 Uhr)
im Sportzentrum Petkus**

Eintritt: 12,00 €

Mitzubringen sind ein Kaffeegedeck, Besteck sowie Teller, fröhliches Sitzfleisch und ein ausdauerndes Tanzbein. Es darf auch Durst dazwischen sein!!

In diesem Jahr wollen wir wieder eigens gebackenen Kuchen anbieten. Deshalb bitten wir um zahlreiche Meldungen von fleißigen Frauen, die sich bereiterklären, einen Kuchen zu backen. Bitte melden Sie sich vorab bei Mandy Turley unter der Tel.-Nr. 03 37 45/7 09 92. Die Kuchen werden selbstverständlich abgeholt. **Der Eintrittspreis reduziert sich dann auf 7,00 €.**

Freuen Sie sich also auf Kaffee und Kuchen, ein kaltes Buffet, Getränke, eine herzliche Bewirtung, kulturelle Einlagen und Musik für jedermann.

Männer sind ab 20.00 Uhr erbeten.

Wir freuen uns auf Sie!

Mandy Turley

Dajana Polzyn

Brita Heyde

Daniela Leow

Neues von der Horstmühle -

Vorbereitungen zum Pflingstreffen der Schlepperfreunde sind abgeschlossen

Abgesehen von einer kurzen Störung beim Beschneiden der Obstbäume zum Jahresende liegt die Horstmühle noch im tiefen Winterschlaf.

Aktivitäten von Mitgliedern und Vorstand des Fördervereins finden allenfalls am Schreibtisch zur Vorbereitung der Mitgliederversammlung in Lynow am 22. März bei der Aufstellung des Jahresabschlusses und der Ausarbeitung des Rechenschaftsberichtes des Haushaltsjahres 2012 statt.

Anders bei Urstromtalern Schlepperfreunden, der jüngsten Abteilung im neuformierten Förderverein Horstmühle Baruth e. V. Hier trifft sich seit Monaten regelmäßig ein 10-köpfiges Team von erfahrenen Organisatoren zur Planung des Schleppertreffens an den Pflingstfeiertagen.

Es ist das vierte dieser Art, nach 2011 das dritte in Lynow und erstmals nicht gemeinsam mit den Schlepperfreunden aus Merzdorf.

Die letzte Zusammenkunft des Orgteams am Freitag, dem 1. Februar auf dem Hof Bogen in Lynow brachte dann auch den endgültigen Ablaufplan der Veranstaltung, der die Anreise und Begrüßung der auswärtigen Teilnehmer und Gäste am Freitagnachmittag, dem 17. Mai und den offiziellen Beginn am Morgen des Pflingstsonnabends um 10.00 Uhr vorsieht.

Neben dem traditionellen Schlepperumzug, einem Teilemarkt und der Vorführung historischer Landtechnik und anderen Aktivitäten wird wieder das gesellige Beisammensein beim Backen nach althergebrachtem Brauch rund um den alten Lehmbackofen des Hofes Bogen das zentrale Ereignis des Tages für Jung und Alt sein.

Für den Pflingstsonntagmorgen haben die Veranstalter ab 10.00 Uhr einen Frühschoppen mit Blasmusik vorgesehen und treten damit in die gute alte Sitte der Pflingstkonzerte ein, die landesweit an diesem Tag zur Begrüßung des Frühlings zu hören sind.

Die gesamte Veranstaltung ist beitragsfrei.

Wer danach die Feiertage etwas besinnlicher ausklingen lassen möchte, ist bei den Denkmalpflegern an der Horstmühle am Pfingstmontag fest, dem Deutschen Mühlentag, bei Kaffee und Kuchen in freier Natur bei Nachtigall, Pirol und Kranichruf herzlich willkommen.

Gerhard Jordan
Vorsitzender



**Das Netzwerk
Gesunde Kinder lädt ein
zur
Elternakademie**

Soziale und Finanzielle Leistungen rund um die Geburt:

Viele Wege und Anträge müssen rund um die Geburt erledigt werden. Hier bekommen Sie Informationen u. a. über das Mutterschaftsgeld, Vaterschaftsanerkennung, Sorgerechtsklärung, Kinder- und Elterngeld sowie und auch über Ihre Ansprüche und Möglichkeiten, wenn Ihr Einkommen nicht ausreicht.

Ludwigsfelde, 18.02.2013 profamilia, Potsdamer Str. 50
18.00 - 20.00 Uhr DRK Krankenhaus

Luckenwalde, 20.02.2013 Luckenwalde,
17.00 - 18.00 Uhr Treffpunkt Gynäkologie,
Saarstr. 1

Erkrankungen im Kindesalter

Woran erkenne ich, dass mein Kind krank ist. Wie behandle ich richtig - eine Kinderärztin informiert.

Luckenwalde, 17.04.2013 DRK Krankenhaus
18.00 - 19.00 Uhr Luckenwalde,
Konferenzraum, Saarstr. 1

Erste Hilfe am Kind

Was tun im Notfall? Wenn Ihr Kind sich plötzlich verletzt, wenn es Schmerzen hat, blutet, sich verbrennt, oder gar einen Fremdkörper verschluckt hat? Wie verhält man sich bei Sonnenstich, Gehirnerschütterung, Fieberkrampf, wie entfernt man eine Zecke beim Kind? Auf all diese Fragen geben Ihnen ausgebildete Rettungssanitäter fachkundige Antworten und Hinweise.

Jüterbog, 16.03.2013 Johanniter-Seniorenzentrum,
10.00 - 14.00 Uhr Planeberg 10 - 14

Umgang im Trotzalter

Erfahren Sie mehr über diese wichtige Phase im Leben Ihres Kindes. Der Trotz gehört zum „Großwerden“ dazu. Eltern können lernen einen Trotzanfall mit Gelassenheit zu begegnen. Unsere Experten geben Ihnen Tipps und beantworten gerne Ihre Fragen.

Altes Lager, 12.03.2013 Familienzentrum Altes Lager,
16.00 - 18.00 Uhr (K) Karl-Marx-Str. 1

Luckenwalde, 23.04.2013 DRK Erziehungs- und
18.00 - 19.30 Uhr (K) Familienberatungsstelle,
**genaue Adresse bitte bei
der Anmeldung erfragen
(geplanter Umzug)!**

Wie kann ich die Sprachentwicklung meines Kindes fördern?

Schreien, Quieken, Lallen, all dies sind Vorstufen der Sprachentwicklung. Ihr Kind nimmt alle Wörter in sich auf, deshalb ist es so wichtig, dass die Erwachsenen mit Ihrem Kind viel sprechen. Ihr Kind braucht liebevolle Ansprache, Vorlesen, Spielen, Singen, Reimen, um seine Sprache zu entwickeln.

In unserer einmaligen Veranstaltung erfahren Sie, wie Sie Ihr Kind unterstützen können. Passend dazu werden verschiedene Bücher und Spiele vorgestellt.

Ludwigsfelde, 12.03.2013 DRK Haus der Familie,
9.30 - 11.00 Uhr (K) Geschwister-Scholl-Str. 38

Wichtig!

- **Bei allen Kursen ist die Anmeldung im Netzwerkbüro erforderlich**
- **Bei einigen Veranstaltungen gibt es eine kostenlose Kinderbetreuung gekennzeichnet mit (K)**
- **Alle Veranstaltungen sind kostenfrei außer: „Erste Hilfe am Kind“ mit einem Teilnehmerbetrag von 10 €**

Anmeldung und weitere Infos unter Netzwerk Gesunde Kinder Teltow-Fläming

E-Mail: netzwerk@gesundekinder-tf.de

Büro Ludwigsfelde 0 33 78/20 07 82

oder

www.gesundekinder-tf.de

Büro Jüterbog 0 33 72/44 05 34

Kooperation Unterzeichnung

Kooperationsvertrag zwischen der Oberförsterei Baruth und der Grundschule Baruth

Die Oberförsterei Baruth, die Grundschule Baruth und die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V., Regionalverband Baruther Urstromtal e. V., haben am 25.01.2013 im Schulzentrum Baruth eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen.

Im Rahmen der Kooperation wird eine intensivere Zusammenarbeit im Bereich Ganztagsangebote zum Themenschwerpunkt „Wald und der Naturstoff Holz“ erreicht. Ziel ist es die Schüler der Grundschule Baruth mindestens einmal pro Schuljahr zum Projekttag am Grünen Lernort der Oberförsterei Baruth zu begrüßen.

Im Laufe der Projekttag sollen die Kinder an das Prinzip der Nachhaltigkeit, welches in der Forstwirtschaft seit 300 Jahren umgesetzt wird, altersgerecht herangeführt werden.

Die Schüler entdecken und erforschen die Geheimnisse des Waldes unter Anleitung erfahrener Waldpädagogen und erschließen sich den Wald mit allen Sinnen.

Beim Umgang und Basteln mit dem Naturstoff Holz haben sie die Möglichkeit, ihre Kreativität zu entfalten.

Kontakt

Landesbetrieb Forst Brandenburg

Oberförsterei Baruth

Telefon: 03 37 04/7 06 90

E-Mail: Obf.Baruth@AFFLN.Brandenburg.de

Flitzerblitzer Februar 2013

Vorbehaltlich der Witterungsverhältnisse oder einer anders getroffenen Entscheidung werden die Messfahrzeuge des Landkreises im Februar 2013 an folgenden Standorten eingesetzt:

15. Februar 2013 in Nächst Neuendorf
18. Februar 2013 in Rangsdorf
19. Februar 2013 zwischen Kloster Zinna und Luckenwalde
20. Februar 2013 in Mahlow
21. Februar 2013 in Zossen
22. Februar 2013 in Kloster Zinna
25. Februar 2013 in Hohenseefeld
26. Februar 2013 in Mellensee
27. Februar 2013 in Dahme
28. Februar 2013 in Luckenwalde

Heike Lehmann

Landkreis Teltow-Fläming

Kreisverwaltung/Kreisorgane

Grippewelle erreicht den Landkreis Teltow-Fläming

Die Grippewelle hat unseren Landkreis erreicht. Bisher wurden dem Gesundheitsamt Teltow-Fläming 13 Fälle gemeldet, in denen in Rachen-Abstrichen Influenzaviren nachweisbar waren (Stand: 29. Januar 2013). Die reale Zahl der Erkrankungen liegt erfahrungsgemäß zwanzig- bis fünfzigfach höher. Fest steht, dass mit weiteren Erkrankungen zu rechnen ist. Dieser Rückschluss lässt sich aus einer Befragung von Kindereinrichtungen im Land Brandenburg ziehen, an der auch KITAS aus dem Landkreis Teltow-Fläming teilnahmen. Diese ergab, dass die Rate akuter Atemwegserkrankungen von 6 Prozent (3. Kalenderwoche) auf 10,1 Prozent (4. Kalenderwoche) angestiegen ist. Erfahrungsgemäß gehen die akuten Atemwegsinfektionen bei Kleinkindern der Influenza um einige Wochen voraus und sind damit ein wichtiges Frühwarnzeichen.

Während bis Ende Dezember 2012 keine Influenza-Nachweise gemeldet wurden, steigt die Zahl kontinuierlich an und erreichte in der 4. Kalenderwoche ein Maximum. Es dominieren Influenza A-Nachweise. Dabei werden zurzeit Influenzaviren des Subtyps A(H1N1) am häufigsten gemeldet. Die Influenza-Erkrankungen verlaufen gegenwärtig leicht bis mittelschwer.

Wann ist es eine „echte“ Grippe?

Die echte Virusgrippe (Influenza) ist eine Infektionskrankheit der Atemwege, die durch bestimmte Viren (Influenzaviren) verursacht wird. Die Krankheit ist sehr ansteckend: Durch kleine Tröpfchen, die z. B. beim Husten oder Niesen entstehen, wird das Influenzavirus von Mensch zu Mensch übertragen. Wegen des hohen Ansteckungsrisikos kommt es vor allem in den Wintermonaten oft zu gehäuftem Auftreten von Influenzaerkrankungen (Grippe-Epidemien).

Wie kann man sich schützen?

Gegen die saisonale Influenza kann man sich durch eine vorbeugende Impfung schützen, die auch zu diesem Zeitpunkt durchaus noch sinnvoll sein kann. Dazu sollte man am besten seinen Hausarzt konsultieren. Der zugelassene Influenza-Impfstoff enthält laut WHO-Empfehlungen Bestandteile von drei Virusstämmen, darunter zwei Influenza A-Influenza-Stämme mit dem zurzeit zirkulierenden Influenzastamm A Subtyp A(H1N1). Darüber hinaus bleiben als Maßnahmen zum Schutz vor der echten Virusgrippe nur allgemeine Hygienemaßnahmen („Hustenhigiene“, regelmäßiges Hände waschen, Meidung enger Kontakte zu Erkrankten).

Heike Lehmann

Landkreis Teltow-Fläming

Kreisverwaltung/Kreisorgane

Erste Erfolge zeigt das Projekt zum Energiesparen,

das der Landkreis Teltow-Fläming im vorigen Jahr ins Leben gerufen hat. Damit sollen die heranwachsende Generation für das Thema Klimaschutz sensibilisiert und Energiekosten gesenkt werden.

So wurden u. a. „Energiefresser“ ausfindig gemacht, falsche Verhaltensweisen aufgezeigt und Vorschläge zur Verbesserung eingereicht bzw. realisiert.

Ausgangssituation

Der Landkreis ist u. a. Träger von mehreren Gymnasien, Förderschulen, einem Oberstufenzentrum an zwei Standorten. Die Kosten für Strom, Gas, Fernwärme und Wasser betragen im Jahr 2010 für diese elf Einrichtungen in Summe mehr als eine Million Euro.

Bei entsprechendem Nutzerverhalten können die Energie- und Wasserkosten in den Einrichtungen um durchschnittlich zehn Prozent gesenkt werden. Das würde die Gesamtkosten um bis zu 100.000 Euro pro Jahr reduzieren. Bei steigenden Wasser- und Energiepreisen erhöht sich die Einsparsumme entsprechend.

Projekt-Inhalte

Im Rahmen des Projekts geht es darum, Mängel in den Gebäuden aufzuspüren und das Nutzerverhalten von Schülern und Lehrern zu verändern. Sie sollen für einen sparsamen und verantwortungsbewussten Umgang mit Energie sensibilisiert werden. Dazu gibt es auch externe Beratung durch das Unabhängige Institut für Umweltfragen e. V.

Ein Energieteam je Einrichtung

Das Energiesparprojekt wurde in der Heizperiode 2012/2013 zunächst an sechs Pilotschulen im Landkreis begonnen. Dort wurden Energieteams - eins je Einrichtung - gebildet. Diese bestehen aus Schülern, Lehrern, Hausmeistern und einem externen Berater.

Seit dem Projektstart zu Beginn der Heizperiode führen die Teams so genannte Energierundgänge durch, bei denen u. a. energetisch relevante Schwachstellen und nutzerbedingtes Fehlverhalten identifiziert werden. Das Energieteam erarbeitet dann Lösungsvorschläge. Diese werden nicht nur der Schüler- und Lehrerschaft, sondern auch dem Träger der Schule und anderen interessierten Bildungsträgern vermittelt.

Ein Berater initiiert und begleitet Unterrichtsprojekte, die das Ziel haben, das Energiebewusstsein von Schülern und Lehrern zu stärken. Er klärt das Energieteam über die technischen Zusammenhänge auf und macht die Notwendigkeit des Klimaschutzes verständlich. Besonders Augenmerk wird auf Raumklima, Lüftungsverhalten sowie Licht- und Temperaturmessungen in den Räumen gelegt. Insgesamt sind fünf Beratertage pro Schule vorgesehen.

Im Folgejahr sollen weitere Schulen in das Projekt einbezogen und die Teilnehmer des ersten Durchgangs weiter betreut werden.

Erste Ergebnisse

Die Einführung von Energiesparmodellen stößt bei den teilnehmenden Schulen trotz des engen Zeitbudgets auf großes Interesse. So ist zu erkennen, dass die Teilnehmer in den Projekten eigenständige Fragen und Ideen entwickeln sowie kreative Lösungsvorschläge unterbreiten.

Bis Mitte Dezember wurden in den teilnehmenden sechs Schulen insgesamt 58 Mängel oder Schwachstellen gefunden. Entsprechende Maßnahmen wurden erarbeitet und zum Teil umgesetzt. Dabei handelt es sich vor allem Dinge, die durch Nutzerverhalten zu beeinflussen sind, zum Beispiel:

- Licht brennt auch nach Verlassen der Räume - Nutzerverhalten ändern: Lichtschalter markieren
- Fensterlüftung häufig auf Kippmodus -Energieverantwortliche für das Schließen von Türen und Fenstern benennen
- Tiefe Raumtemperaturen am Morgen, weil die Hausmeister früh gelüftet haben – späteres Lüften durch Lehrer
- Heizungssteuerung bislang ohne Ferienbetrieb - Umprogrammieren der Heizungssteuerung

Hinzu kommt die Überprüfung technischer Mängel und Maßnahmen durch das Bauamt des Landkreises Teltow-Fläming. Dazu gehören beispielsweise fehlende Thermostate, Dämmung von Außenwänden hinter den Heizkörpern, Reparatur und Austausch von Fenstern.

Beispiel Friedrich-Gymnasium Luckenwalde

Im Friedrich-Gymnasium Luckenwalde spüren 20 Schüler der Klasse 10 als Energieteam die „Energiefresser“ auf. Dabei werden sie von ihrer Lehrerin Annette Dalbock und dem Berater Hartmut Oswald betreut. Die Schüler informieren mit Plakaten und Hinweisen die Mitschüler über ihre Arbeit und deren Ergebnisse. Das Thema Energiesparen wird in den Unterricht integriert. So standen zum Beispiel am 30. Januar 2013 elektrische Geräte und die Beleuchtung im Mittelpunkt.

Träger und Unterstützer

Das Schulprojekt wird mit Finanzmitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) in Zusammenarbeit mit dem Projektträger Jülich (PTJ) zu 85 Pro-

zent gefördert. Im Rahmen eines Vergabeverfahrens wird ein Auftragnehmer für die Beratungsleistungen innerhalb des Projekts ermittelt. Auftragnehmer für die Beraterleistungen ist das Unabhängige Institut für Umweltfragen e. V.

Die Schulen erhalten für die Teilnahme am Projekt Prämien.

Heike Lehmann
Landkreis Teltow-Fläming
Kreisverwaltung/Kreisorgane



Schülervertreter bei der Vorstellung der Untersuchungsergebnisse

Foto: LK Teltow-Fläming

Brandenburgische „Baumriesen-Aktion“

Das große öffentliche Interesse an den bisherigen dreizehn „Spitzenbaum-Aktionen“ nimmt der Landesverband Brandenburg e. V. der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) in Kooperation mit dem Landesbetrieb Forst Brandenburg erneut zum Anlass, auch für 2013 zur Suche nach dem „höchsten Baum des Jahres“ aufzurufen: diesmal wird Brandenburgs höchster Wildapfel (*Malus sylvestris*) zur Fahndung ausgeschrieben.

Die brandenburgischen Waldfreunde wenden sich mit ihrem Aufruf in diesem Jahr wiederum ganz besonders an die Schulen und Lehrer. Diese werden gebeten, die „Fahndung nach dem Spitzenbaum des Jahres“ wenn möglich zu praxisnahem Unterricht im „Grünen Klassenzimmer“, zu Exkursionen, Projekten, Ganztags- oder AG-Arbeit zu nutzen, weil: im Wald kann Mathematik („Förderdreieck“ bilden!), Biologie, Geschichte, Erdkunde ... auf solche Weise zu einer für alle Seiten spannenderen und nachhaltigeren Sache werden. Die Pädagogen werden ermutigt, sich dazu vertrauensvoll den zuständigen Förster zu wenden und ihn um eine entsprechende waldpädagogische Aktion zu bitten.

Alle Kandidaten-Vorschläge sind bis zum 1. März 2013 der brandenburgischen SDW-Landesgeschäftsstelle (ePostgeschäftsstelle@sdw-brandenburg.de) einzureichen. Dazu ist zu beachten: Keine Schätzungen mitteilen! Wenn Sie einen besonders hohen Wildapfel wissen, wenden Sie sich an Ihren Förster „von nebenan“ und lassen Sie eine vorläufige Messung per Höhenmesser vornehmen.

Ab März 2013 werden Experten des Landeskompetenzzentrums Forst Eberswalde die aussichtsreichsten Kandidaten aufsuchen und per Lasermessgerät exakt vermessen.

Die Präsentation des so ermittelten „Spitzenreiters“ wird voraussichtlich am Donnerstag, dem 25. April 2013 (Tag des Baumes 2013) oder kurz davor bzw. danach stattfinden.

Interessantes und Wissenswertes von hohen Bäumen in Brandenburg, Deutschland, Europa und der Welt erfährt man auch aus der Anlage zu „Spitzenbäumen“.

Brandenburgische SDW-Landesgeschäftsstelle

„Spitzenbäume“

Pflanzen wachsen bekanntlich fast immer nach oben. Bei vielen Arten geht der jährliche Zuwachs aber im Herbst verloren, wenn sie absterben.

Gehölze wie Bäume und Sträucher jedoch „pfropfen“ ihren körperlichen Zugewinn immer wieder auf den des Vorjahres auf. Das Ergebnis: Obwohl sie pro Jahr auch nicht mehr an Höhenwachstum leisten als die meisten Kräuter oder Gräser, nimmt ihre Länge stetig zu.

... aber nicht in den Himmel!

In den Himmel wachsen können aber auch die Bäume nicht. Art und Standortqualität bestimmen hier die Grenzen der Höhenentwicklung.

Mit maximal 15 m gehören Eiben, Ebereschen und Wacholder zu den Zwergen unter den Bäumen. Etwa doppelt so groß können Arten wie Feldulme, Schwarzerle und Rosskastanie werden, während andere wie Bergahorn, Zitterpappel oder Sommerlinde sogar Höhen von 40 m erreichen. Bei Rotbuchen wurden schon 44, bei Gemeinen Kiefern 48 und für Stieleichen sogar 50 m gemessen. Die Riesen unter den heimischen Bäumen jedoch sind Rotfichten und Weißtannen, die es gar auf 60 m bringen sollen. Die Baumgiganten der Erde stehen aber auf anderen Kontinenten: Nordamerikanische Mammutbäume und Eukalyptusbäume in Australien werden über 100 m hoch!

Das sind jedoch alles Maximal-Höhen, wie sie nur von wenigen Bäumen in besonders günstiger Lage erreicht werden können - vorausgesetzt auch, dass man sie alt genug werden lässt. Diese Bedingungen werden maßgeblich vom Standort geprägt: Ist der Boden beispielsweise gut mit Wasser versorgt und nährstoffreich, kann ein Baum bei gleichem Alter wesentlich größer werden als unter schlechteren Voraussetzungen.

Der Zusammenhang zwischen der Höhe eines Baumes, seinem Lebensalter und der Qualität seines Standortes ist sehr eng, ja gesetzmäßig. Für die einzelnen Baumarten in Ertragstabellen übersichtlich dargestellt, stellt er eine wichtige Grundlage für die Arbeit der Forstleute dar.

Baumhöhen selbst ermittelt - jeder kann es tun

Sie könnten sich bei Ihrem nächsten Wald- oder Parkspaziergang selbst einmal mit den Baumhöhen beschäftigen, indem Sie ein „Förderdreieck“ bilden!

Dazu braucht es eigentlich nichts weiter als einen geraden Ast, Spazierstock oder (langen) Regenschirm, der als „Peilstab“ dient. Diesen Stock hält man mit waagrecht ausgestrecktem Arm senkrecht nach oben so vor sich hin, dass die Faust in Augenhöhe liegt und die Stablänge genau der Entfernung Auge - Faust entspricht.

Dann wird durch Vor- oder Zurückschreiten die Entfernung zum Baum so lange verändert, bis der angepeilte Baumwipfel in einer Linie mit der Stockspitze gesehen wird. In diesem Moment entspricht die - nun einfach auszumessende - Entfernung zum Baum auch dessen Höhe.

Will man ganz genau sein, muss freilich noch die eigene Körpergröße hinzugezählt werden.

„Weltrekordler“

Seit langem - und das nicht nur im Guinness Buch der Rekorde - interessieren sich die Menschen für die Rekordhalter unter den Baumriesen.

Mit einer 1996 festgestellten Höhe von 112,014 m ist gegenwärtig der „MendocinoTree“, ein Eibennadeliger Mammutbaum im Montgomery-State-Reservat in Kalifornien, „amtierender Weltrekordler“. Der größte je exakt gemessene Baum war jedoch ein australischer Eukalyptus (wahrscheinlich *Eukalyptus regnans*), bei dem 1872 eine Höhe von 132,58 m festgestellt wurde.

„Spitzenreiter“ in Europa und Deutschland

Für den „Baum-Europarekordler“ hielt man lange Zeit eine 62,00 m hohe (und demzufolge nicht exakt vermessene), im Kubany-Urwald des Böhmerwaldes (Tschechien) stockende Rotfichte.

Als im August 2008 unter großer öffentlicher Anteilnahme eine Douglasie im Stadtwald von Freiburg (Baden-Württemberg) mit 63,33 m festgestellt wurde, dürfte sie jedoch „enthront“ worden sein.

Für Europa gilt demnach derzeit: „Nichts Genaueres weiß man nicht“! Wer macht sich mit auf die Suche nach dem höchsten Baum unseres Kontinents? Wäre das nicht (auch) eine schöne und noch dazu völkerverbindende Aufgabe für die waldpädagogisch Tätigen unseres Kontinents?

Brandenburgische Rekordbäume

Zu Beginn des Jahres 2000 rief Brandenburgs Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) gemeinsam mit der Landesforstverwaltung dazu auf, einmal den höchsten märkischen Baum festzustellen. In der Folgezeit gingen zahlreiche Hinweise ein. Nach spannendem Zweikampf „Lärche gegen Douglasie“ stand im Ergebnis der von der damaligen Landesforstanstalt Eberswalde (LFE) durchgeführten Messungen eine 48,20 m hohe Küsten-Douglasie am Baasee im ostbrandenburgischen Revier Sonnenburg als brandenburgischer Spitzenreiter fest. Dieser Baumriese ist 110 Jahre alt. Er hat einen Durchmesser in Brusthöhe von 78 cm und ein Volumen von 8,8 m³.

Am 14.08.2000 wurde der höchste Baum unseres Bundeslandes durch Politiker, Vertreter der SDW und Forstleute aus dem Amt für Forstwirtschaft Eberswalde sowie der LFE der Öffentlichkeit präsentiert und eine Gedenktafel enthüllt. Schirmherr der Aktion war der brandenburgische Innenminister Jörg Schönbohm. Er ist damit Mentor für einen - wie die Berliner sagen - wirklich „schönen Boom“!

Freilich: Mehr als 10 Jahre später - am 11. Januar des „Waldjahres“ 2011 - wurde mit 51,70 m im Stadtwald von Lychen (Uckermark) durch die LFE-Experten des Landesbetriebes Forst Brandenburg (LFB) per Laser-Dendrometer TruePulse 200 eine noch höhere Douglasie ermittelt. Sie hat einen Brusthöhendurchmesser von 96,1 cm, ein Holzvolumen von 13,16 Kubikmeter und ist 97 Jahre alt.

Aktion „Höchster brandenburgischer Baum des Jahres“

Als die brandenburgische SDW - angeregt durch Prof. Dr. Fröhlich vom Kuratorium Alte liebenswerte Bäume in Deutschland e. V. - 1993 einmal dazu aufgefordert hatte, die schönsten, ältesten, stärksten, größten, skurrilsten, kulturell bedeutendsten ... Gehölze Brandenburgs zu ermitteln, konnte im Ergebnis eine Sammlung von fast 500 solcher Bäume fertiggestellt werden.

Eine Esche, Baum des Jahres 2001, war jedoch nicht darunter. Um dieses „Wissens-Loch“ zu füllen wurde zu Beginn jenen Jahres beschlossen, erstmalig auch den aktuellen brandenburgischen „Spitzenbaum des Jahres“ zur Fahndung auszusuchen.

Zahlreiche Baumfreunde beteiligten sich an der Suche nach stattlichen Eschen.

Von den 37 Vorschlägen kamen ab Jahresmitte acht mit Höhen zwischen 35 und 44 Metern ermittelte „Weltenbaum-Riesen“ in die engere Wahl und wurden durch die LFE mittels Lasermessung überprüft.

Am 30.11.01 war es dann so weit: Der höchste brandenburgische „Baum des Jahres 2001“, eine 42,50 m hohe Gemeine Esche, konnte am Baasee bei Bad Freienwalde (Kreis Märkisch-Oderland) der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Diese Esche steht sehr nahe der Stelle, an der ein Jahr vorher bereits der bis dahin höchste Baum des Landes Brandenburg proklamiert worden war. Wahrlich ein fruchtbarer Baum-Ort!

Auch für 2002 wurde dann wieder zur Suche nach dem höchsten Baum des Jahres aufgerufen und diesmal also der größte Gemeine Wacholder zur Fahndung ausgeschrieben. Als „Spitzenreiter“ unter 20 Kandidaten kürte man am 14.12.02 am Clanssee südöstlich von Beenz (bei Lychen in der Uckermark) einen 9,90 m hohen Wacholder.

Für 2003 ward am 13.12.03 die „Baumriesen-Proklamation“ einer 37,40 m hohen Schwarzerle im Revier Buchenhain (Spreewald) durchgeführt.

Im Jahre 2004 gebührte die Ehre des „höchsten brandenburgischen Baumes des Jahres“ am 13.11.04 schließlich einer 39,15 m hohen Weißtanne im Stadtforst Templin.

Größter Baum des Jahres 2005 war eine 29,50 m hohe Rosskastanie im Landschaftspark von Alt Madlitz (Ostbrandenburg) - sie wurde am 12.05.05 ausgerufen.

Für 2006 wurde am 24.04.06 die Proklamation zum höchsten Baum des Jahres für eine 33,65 m hohe Schwarzpappel auf der Oderinsel Küstrin-Kietz durchgeführt.

Die Präsentation der größten Kiefer Brandenburgs fand am 25.04.07 (Tag des Baumes im „Jahr der Kiefer“ 2007) statt. Diese „Königskiefer“ ist 40,97 m hoch. Sie steht nahe der Gemeinde Gühlen-Glienicke (Landkreis OPR).

Der höchste brandenburgische Baum des Jahres 2008, eine Walnuss, wurde am 25.04.08 in Gransee (Landkreis Oberhavel) proklamiert. Er ist 19,60 m hoch.

Im Jahre 2009 gebührte diese Ehre am 22.04.09 schließlich einem 36,90 m hohen Bergahorn bei Buckow/Märkische Schweiz (Landkreis MOL).

Der „Sieger 2010“ ist eine 31,30 m hohe Vogelkirsche bei Chorin (Landkreis Barnim). Dieser Baum wurde anlässlich des Tages der biologischen Vielfalt am 22. Mai der Öffentlichkeit präsentiert.

Die Präsentation von Brandenburgs größter Elsbeere, eines 27,90 m hohen Baumes, fand am 13.05.11 im Revier Hessenhagen/Uckermark statt.

Für 2012 wurde die Proklamation zum höchsten Baum des Jahres für eine 45,60 m hohe Europäische Lärche am 24.04.2012 im Privatwaldrevier Brüsenwalde/Uckermark durchgeführt.

Das große Interesse an den bisherigen dreizehn „Spitzenbaum-Aktionen“ nehmen die brandenburgische SDW und der Landesbetrieb Forst Brandenburg erneut zum Anlass, auch für das „Nachhaltigkeits-Jahr“ 2013 zur Suche nach dem höchsten Baum des Jahres aufzurufen und diesmal also Brandenburgs „Spitzen-Wildapfel“ zur Fahndung auszuschreiben.

Klaus Radestock

Klaus.Radestock@gmx.de

Bodenrichtwerte im Landkreis Teltow-Fläming

466 Bodenrichtwerte für baureifes Land und landwirtschaftliche Flächen wurden vom Gutachterausschuss Teltow-Fläming beschlossen. Dazu analysierte das Gremium in seiner Sitzung am 24. Januar 2013 den Grundstücksmarkt der Region. Die Bodenrichtwertermittlung basiert auf den Kaufpreisen aller im Landkreis Teltow-Fläming notariell verkauften Grundstücke und auf der Einschätzung der 13 beteiligten Sachverständigen aus dem Bau- und Immobiliengeschäft (öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige, Immobilienmakler, Sanierungssachverständige und landwirtschaftliche Sachverständige).

Die Vorsitzende des Gutachterausschusses, Anett Thätner, teilt mit, dass 2.450 Kaufverträge registriert und ausgewertet wurden, im Vergleich zum Vorjahr ein Plus von 8 Prozent. Die in den vergangenen Jahren zu beobachtende rückläufige Entwicklung der Kauffallzahlen ist damit gestoppt. Die Bodenrichtwerte für Wohnbauland blieben überwiegend stabil. Allerdings lassen die Anzahl der ausgewerteten Kauffälle des Jahres 2012 und die Erhöhung des Bodenrichtwertes in 6 Fällen um bis zu 10 Euro mehr Bewegung auf dem Grundstücksmarkt Teltow-Fläming schließen. Bestätigt wird dieser Trend von den Mitgliedern des Gutachterausschusses, die eine verstärkte Nachfrage nach Wohnbauland mit sehr guten Standortfaktoren beobachten konnte. Dies betrifft vor allem den berlinnahen Raum.

Berlinnähe macht teurer

Nach wie vor gilt: Je näher die Lage an Berlin, desto teurer das Grundstück. Mit 145 Euro pro Quadratmeter liegt der Mahlower Wohnpark „Waldblick“ an der Spitze vor dem Mahlower Wohnpark „Roter Dudel“ und der Bodenrichtwertzone „Mahlow Zentrum“ mit jeweils 140 Euro pro Quadratmeter. Begehrt sind weiterhin Wohnparks wie z. B. in Großbeeren „Trebbiner Straße“ oder in Rangsdorf „Stauffenbergallee“. Dort wurde der Bodenrichtwert von 110 auf 120 Euro pro Quadratmeter angehoben. Im Fokus des allgemeinen Interesses steht nach wie vor die

Entwicklung der Bodenrichtwerte in den künftig flughafennahen Bereichen des Landkreises. Befürchtungen, dass es in den Bereichen Blankenfelde-Mahlow, Großbeeren, Rangsdorf und Ludwigsfelde zu drastischen Wertverlusten kommen könnte, sind anhand der vorliegenden Kaufverträge nicht zu erkennen und auch für die Zukunft nicht absehbar.

Vielfach sind Käufer und Verkäufer durch die anhaltende Flugroutendiskussion und die erneute Verschiebung der Fertigstellung und Eröffnung des Flughafens Berlin-Brandenburg verunsichert und warten ab. Die Sachverständigen prognostizieren jedoch im Umfeld eines fertiggestellten Flughafens ein wachsendes Käuferinteresse und ein damit anziehendes Bodenrichtwertniveau.

Gute Infrastruktur bringt Pluspunkte

Wenn man im nördlichen Landkreis von überwiegend stabilen und ansteigenden Bodenrichtwerten spricht, so bleiben die Bodenrichtwerte in den südlichen Regionen eher unverändert. In den meisten Ortsteilen der Gemeinden Nuthe-Urstromtal, Niedergörsdorf, Niederer Fläming und im Amt Dahme/Mark gab es im Jahr 2012 keinen Grundstücksverkehr, der einen Trend der Preisentwicklung anzeigt würde.

Die Sachverständigen waren sich jedoch einig, dass die Nachfrage nach Wohnbauland in unseren ländlichen Gemeinden bei guter Straßen- und Regionalbahnbindung oder auch einer schnellen Internetverbindung durchaus vorhanden ist. Die Gestaltung von Ortskernen durch städtebauliche Sanierungsmaßnahmen und die Dorfentwicklung durch Flurbereinigungsverfahren verbesserte im südlichen Kreisgebiet bereits vielfach die Infrastruktur.

Landwirtschaftliche Flächen

Ein reger Grundstücksverkehr wurde im Landkreis bei den landwirtschaftlichen Flächen registriert, der sich mit leichten Preisanstiegen bei Acker-, Grünland und Waldflächen ausgewirkt hat. Aus rund 500 Kauffällen wurden Bodenrichtwerte zwischen 0,50 und 0,20 Euro pro Quadratmeter abgeleitet.

Auskünfte über die Bodenrichtwerte erhalten Interessierte ab sofort in der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses in der Kreisverwaltung Teltow-Fläming, Am Nuthefließ 2 oder unter Telefon (0 33 71) 60 8- 42 05. Die Bodenrichtwerte können bildlich über den Brandenburg-Viewer unter <http://www.geobasis-bb.de/bb-viewer.htm> abgerufen werden.

Heike Lehmann

Landkreis Teltow-Fläming Kreisverwaltung/Kreisorgane



Das „Haus der Familie“ Rangsdorf macht Eltern stark

Rangsdorf (KB/HAS) Im DRK-FiZ „Haus der Familie“ in Rangsdorf (Jütenweg 3) stehen seit einigen Wochen die Eltern im Mittelpunkt der Arbeit.

So gibt es seit Kurzem eine **Sprechstunde für Eltern**. Mittwochs von 14.00 bis 16.00 Uhr und nach Vereinbarung steht eine Fachberaterin den Eltern für Fragen und Problembewältigung zur Verfügung. Denn Kinder über viele Jahre bis zum Erwachsenen werden zu begleiten ist eine große Herausforderung, bei der man gerne einen Menschen als Ratgeber neben sich hat, den man ohne Scheu befragen kann, und von dem man weiß, dass sie verschwiegen ist. Und natürlich ist kein Kind wie das andere, sodass man jemanden braucht, der fachlich helfen kann. Eltern bekommen diese Unterstützung jetzt im „Haus der Familie“. Sie können mit allen Fragen zur Entwicklung und Erziehung der Kinder sowie zum Familienalltag in die Sprechstunde kommen. Wenn sie gerade nicht wissen, wie sie mit schwierigem oder unverständlichem Verhalten ihrer Kinder umgehen sollen oder wie sie ihr Kind fördern können. Wenn sie sich Unterstützung wünschen oder einfach mal über etwas reden möchten, was sie bewegt oder verunsichert. Auch mit den vielen „kleinen“ Fragen oder Sorgen kann man in die Sprechstunde kommen! Es berät und begleitet Frau Elke Werthmann, Pädagogin, zertifizierte Elternbegleiterin und Mediatorin. Man kann auch anrufen unter

01 52/33 70 84 67. Außerdem bietet das „Haus der Familie“ ab **25. Februar** einen **Elternkurs „Kompetent erziehen und Konflikte in der Familie lösen“** an, der Eltern dabei unterstützen soll, mehr Klarheit und Sicherheit in ihrer Rolle als Eltern zu gewinnen, Problemen im Familienalltag vorzubeugen sowie Kinder zu selbstbewussten und gleichzeitig rücksichtsvollen Persönlichkeiten zu erziehen. Der Kurs findet an sechs Abenden, montags von 18.00 bis 19.30 Uhr, statt.

Die Beratung und dieser Kurs sind für die Teilnehmer/innen kostenfrei.

Denn es wird gefördert durch das Modellprojekt „Elternbegleitung Plus im Rahmen von „Elternchance ist Kinderchance“, einer Initiative des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMSFJ). Weitere Informationen finden Sie unter www.elternchance.de

gez.

Harald-Albert Swik

Einladung zum Tag der offenen Tür des Oberstufenzentrums Teltow-Fläming

Herzlich eingeladen sind alle Interessenten zum Tag der offenen Tür des Oberstufenzentrums Teltow-Fläming **am 16. Februar 2013**. Schwerpunkt sind die vollzeitschulischen Bildungsgänge. Der Förderverein „OSZ TF e. V.“ begleitet diesen Tag.

Am **Standort in Luckenwalde, An der Stiege 1**, kann man sich informieren über die Ausbildung zum Erzieher in Vollzeit und Teilzeit, zum Heilerziehungspfleger und zum Sozialassistenten. Vertreter aus Kitas und Kinderheimen unterstützen den Bereich der Sozialpädagogen und bieten ihrerseits Praktikumsplätze, die im Rahmen der Ausbildung zum Erzieher, Heilerziehungspfleger oder Sozialassistenten unablässig sind.

Eine umfassende Beratung gibt es ebenso zum 3-jährigen beruflichen Gymnasium mit den Fachrichtungen Wirtschaft, Soziales und Technik. Ein erfolgreicher Abschluss gewährleistet hier die Allgemeine Hochschulreife. Einige Schüler werden über ihre Erfahrungen im Unterricht und im Praktikum berichten.

Am **Standort in Ludwigsfelde, Brandenburgische Straße 100**, kann man sich über die Fachoberschule (FOS) mit den Fachrichtungen Wirtschaft, Soziales und Technik informieren. Hier gewährleistet ein erfolgreicher Abschluss die Allgemeine Fachhochschulreife. Unterstützung geben Vertreter der Agentur für Arbeit und der Technischen Hochschule Wildau.

Die Schulleitung, Lehrer und Schüler freuen sich, alle Interessenten **von 9.30 Uhr bis 12 Uhr** in ihren Häusern herzlich begrüßen zu dürfen. Eine Übersicht zu den dualen Ausbildungsberufen am OSZ Teltow-Fläming findet man auf der Homepage des Oberstufenzentrums unter www.osz-tf.de. Natürlich kann man sich auch persönlich beim Tag der offenen Tür darüber informieren.

Heike Lehmann

Landkreis Teltow-Fläming Kreisverwaltung/Kreisorgane

Neue Seminare an der Volkshochschule Teltow-Fläming

Schallschutz an und in Gebäuden

Der BER Flughafenbau stellt für viele betroffene Bürger eine Herausforderung dar. Es werden Schallschutzmaßnahmen durchgeführt, doch viele Betroffene fühlen sich nicht ausreichend informiert. Sie erfahren in dieser Veranstaltung, was Sie selbst für einen zuverlässigen Schallschutz tun können. Sie erhalten Informationen zu Dämmwerten, Dämmstoffen und möglichen Baukonstruktionen, die helfen den Schallschutzpegel zu verringern. Wann: Samstag, 16.02.2013 von 9 bis 12.30 Uhr in Ludwigsfelde Die Gebühr beträgt 12,00 €

Der Frühling kann kommen

Kompaktlehrgang für Imker (Neueinsteiger und Anfänger) Zur Erhaltung und Förderung der Honigbiene bietet die Volkshochschule eine Seminarreihe für Imker und Interessierte an.

Der Imker Frank Sebastian informiert an vier Samstagen u. a. über das Bienenjahr, Bienenkrankheiten und vieles mehr.
Wann: samstags, 23.02.2013 und 16.03.2013 von 9 bis 14.30 Uhr in Luckenwalde

Die Gebühr beträgt 50,40 €.

Anmeldung und Information in der VHS-TF, 14943 Luckenwalde, Am Nuthefließ 2, Tel. 0 33 71/60 8- 31 40 bis -31 48,

E-Mail: vhs@teltow-flaeming.de oder

online: vhs.teltow-flaeming.de

Wenn man die Kinder nur lässt, das Vertrauen wächst!

Amelie, Josephine, Luna, Johann, Dario, William und Max sind vom Schneefieber gepackt. Was liegen davon auch für Massen auf unserem Kitagelände.

In Eigenregie, vom Ehrgeiz gepackt, schieben alle Bahn für Bahn. Gewissenhaftigkeit ist gefragt.

Das Portemonnaie wurde gezückt, die Schneeschieber kamen angerückt. Was für eine passende Neuanschaffung!

Aus dieser ergeben sich viele Selbstläufer. Die Kinder treffen Absprachen und üben das soziale Verhalten in der Gruppe. Ferner teilen sie ihre Kräfte ein und bewegen sich ausreichend an der frischen Luft.

So wurden die Kinder zum „Winterdienst“ in unserer Kita. Und, das ohne Vertrag und finanziellen Aufwand. Mit vereinten Kräften bewältigten sie die Schneemassen. Den Spaß an der Freude hatten alle kleinen Leute. Nur das zählt.

Kita Bussibär



Mit Spaß wird dem Schnee zu Leibe gerückt.

Foto: Kita Baruth/Mark

Fragen zur Werbung?



Ihre Anzeigenfachberaterin
Regina Köhler berät Sie gern.

Funk: 01 71/4 14 41 37
regina.koehler@wittich-herzberg.de



www.wittich.de



VERLAG
WITTICH

Baruther Stadtblatt

Das „Baruther Stadtblatt“ erscheint monatlich und wird kostenlos durch den Verlag an alle Haushalte der Stadt Baruth/Mark verteilt.

- Herausgeber: Stadt Baruth/Mark
- Der Bürgermeister, Ernst-Thälmann-Platz 4, 15837 Baruth/Mark
- Verantwortlich für die nichtamtlichen Bekanntmachungen: Hauptamt der Stadt Baruth/Mark, Herr Linke
- Redaktion: Hauptamt der Stadt Baruth/Mark, Herr Linke
- Herstellung und Vertrieb: Verlag + Druck LINUS WITTICH KG, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0, Telefax: (0 35 35) 4 89-1 15, Telefax-Redaktion: (0 35 35) 4 89-1 55
- Verantwortlich für den Anzeigenteil: Verlag + Druck LINUS WITTICH KG, vertreten durch den Geschäftsführer Andreas Barschtipan
- Anzeigenannahme/Beilagen: Frau Köhler, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10, Telefon: (0 35 35) 4 89-0, Telefax: (0 35 35) 4 89-1 15, Funk: 01 71 / 4 14 41 37

Außerhalb des Verbreitungsgebietes kann das „Baruther Stadtblatt“ in Papierform zum Abopreis von 29,40 Euro (inklusive MwSt. und Versand) oder per PDF zu einem Preis von 1,50 Euro pro Ausgabe über den Verlag bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreislise. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur der Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

IMPRESSUM